

# Jahresbericht 2021



T. Z. 12 Jahre

## ERZIEHUNGS- und JUGENDBERATUNGSSTELLE im Landkreis Nürnberger Land



caritas  
Nürnberger Land

**Diakonie**   
**Nürnberger Land**

# Jahresbericht 2021

---

# Jahresbericht 2021

---

## Inhaltsübersicht

	Seite
Aus unserer Arbeit 2021	4
<b>1.</b> Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	6
<b>2.</b> Personal	8
<b>3.</b> Beschreibung des Leistungsspektrums	11
<b>4.</b> Klientenbezogene statistische Angaben	16
<b>5.</b> Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	22
<b>6.</b> Statistische Angaben	25
<b>7.</b> Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	30
<b>8.</b> Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit	31
8.1. Projekte und Mitwirkung bei Projekten	31
8.2. Vorträge und Gruppen	36
8.3. Multiplikatorenarbeit/Netzwerk	37
<b>9.</b> Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit	41
<b>10.</b> Informationen	42
<b>11.</b> Anhang	43

# Jahresbericht 2021

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Jahr 2021 ging das zweite Jahr der Corona-Pandemie zu Ende. Auch wenn wir uns auf veränderte Abläufe und neue Methoden in Beratung und Prävention eingestellt hatten, bedeutete dies für Berater\*innen und Verwaltungskräfte eine große Herausforderung. Die Ratsuchenden wurden/werden der Pandemie müde und kämpfen massiv mit den Auswirkungen: Immer mehr Kinder und Jugendliche zeigen ernst zu nehmende Symptome ebenso wie auch ihre Eltern. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die aus Angst nicht mehr in die Schule gehen wollten, wie auch die Zahl der Menschen mit manifesten psychischen Erkrankungen, stieg stark an. Infolge der starken Auslastungen der Kliniken und auch der niedergelassenen Psychotherapeut\*innen bei gleichzeitigem Anstieg der sehr schwierigen häuslichen und familiären Situationen in der Folge von Homeschooling und Homeoffice wandten sich immer mehr Ratsuchende mit komplexen, sehr schwierigen Beratungsanliegen an die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle. Zeitweise war unsere Beratungsstelle eine der wenigen Anlaufstellen für belastete Menschen, die offen waren und in Präsenz unterstützten. Im Unterschied zu sonstigen Fragestellungen sind wir Mitarbeitenden ebenfalls von der Pandemie und den Auswirkungen betroffen. Dank großem Engagement, Fachlichkeit und einem guten Hygienekonzept gelang es, diese herausfordernde Zeit zu meistern.

In das Jahr 2021 fiel das 40jährige Jubiläum der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land. Die Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen machte ein Jubiläumsjahr mit verschiedensten Veranstaltungen unmöglich. Dennoch bestand das Bedürfnis, innezuhalten, zurück- und nach vorne zu blicken und Danke zu sagen. Bei unseren vielen Ratsuchenden über die lange Zeit bedankten wir uns mit einer Reihe von Online-Workshops und –Vorträgen zu aktuellen Themen: Pubertät zu Zeiten von Corona, Eltern werden zu Zeiten von Corona, Trennung/Scheidung, Autonomie/Grenzen in der Trotzphase etc. Gerade in Zeiten der Kontaktbeschränkungen war es uns ein Anliegen, mit den Ratsuchenden zuhause zu brennenden Themen zu kommunizieren. Bei unseren Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen bedankten wir uns mit 400 Postkarten. Die Antwort von Herrn Landrat Kroder haben wir stellvertretend in den Anhang dieses Jahresberichtes aufgenommen.

Wie im Jahr 2020 bereits begonnen, wurde die Beratung in digitaler Form ausgebaut und fest in das Repertoire aufgenommen. So können wir auch, unabhängig von Pandemiegeschehen, nicht motorisierte, weit entfernt lebende (z.B. umgangsberechtigte Elternteile) Ratsuchende, Alleinerziehende oder Eltern mit sehr kleinen oder kranken Kindern erreichen.

Mehrere neue Projekte wurden im Berichtsjahr geplant und werden im Jahr 2022 umgesetzt. Mit FReD (in Kooperation mit der Suchtberatungsstelle), einem Frühinterventionsprogramm

# Jahresbericht 2021

---

für erstaufrällige Drogenkonsumenten, möchten wir Jugendliche erreichen, die bisher kaum für Hilfsangebote offen waren. FReD ist ein evaluiertes Präventionsprogramm.

Für die „Aufsuchende Beratung in der Erziehungsberatungsstelle“ wurde ein Konzept erstellt und eine Stelle beantragt. Im Rahmen des Programms „ElternchanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ wurde ein Konzept für Sprechstunden in Kinderkrippen bei KoKi eingereicht.

Auch große räumliche Veränderungen standen/stehen an: Ende Oktober bezog die Erziehungsberatungsstelle in Altdorf neue barrierefreie Räumlichkeiten in der Türkeistraße 11. Die wirklich schönen Räumlichkeiten in der Weigmannstraße 53 in Lauf genügen den heutigen Standards in verschiedener Hinsicht nicht mehr und mussten daher gekündigt werden. Ein Umzug in neue Räumlichkeiten erfolgt Im Sommer/Herbst 2022.

Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bedanken:

Zuallererst bei den Familien, Müttern, Vätern, Eltern, Kindern, Jugendlichen, Großeltern ..., kurz allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und die wir ein Stück ihres Weges begleiten durften.

Bei unseren zahlreichen Unterstützer\*innen und Kooperationspartner\*innen: Nur mit Ihnen können wir unsere Beratungsangebote in dieser Form durchführen.

Bei unseren Trägern und Vorständen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Und ganz besonders bei allen engagierten Mitarbeitenden in Beratung, Verwaltung und Reinigungsdienst, ohne sie wäre die Arbeit gar nicht möglich.

Ulrike Frings  
Dip.-Psych. PP  
Stellenleitung, Bereichsleiterin

## 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

### Anschrift

#### Erziehungs- und Jugendberatungsstelle

im Landkreis Nürnberger Land

##### Lauf

Weigmannstraße 53  
91207 Lauf  
Tel. 09123/13838  
Fax: 09123/85750  
Mail: eb@diakonie-ahn.de



##### Altdorf

Türkeistraße 11  
90518 Altdorf  
Tel. 09187/17 37  
Fax. 09187/90 23 95



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

##### Hersbruck

Haus der Diakonie  
Nikolaus-Selnecker-Platz 2  
91217 Hersbruck  
Telefonische Anmeldung über Lauf



### Träger

#### Ökumenische Arbeitsgemeinschaft:



Über die Internetadressen der Träger können Informationen zur Erziehungs- und Jugendberatungsstelle abgerufen werden.

[www.caritas-nuernberger-land.de](http://www.caritas-nuernberger-land.de)

[www.diakonie-ahn.de](http://www.diakonie-ahn.de)

# Jahresbericht 2021

---

## Anmeldezeiten

### Lauf

Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

### Altdorf

Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Die Anmeldungen und Terminvereinbarungen für Außensprechstunden in **Hersbruck** finden über die Erziehungsberatungsstelle in **Lauf** statt.

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich vorgenommen werden. Termine finden nach Vereinbarung statt. Eine Anmeldung per E-Mail wird in der Regel durch ein Telefonat ergänzt.

Außerhalb der genannten Zeiten ist eine Aufsprache auf den Anrufbeantworter jederzeit möglich. In Ausnahmefällen kann der Ansage entnommen werden, wann das Sekretariat wieder besetzt ist.

## Beratungsräume

### Lauf

5 Beratungszimmer  
1 Spielzimmer  
1 Werkraum  
1 Sekretariat  
1 Wartezimmer

### Altdorf

3 Beratungszimmer  
1 Spielzimmer  
1 Sekretariatsbereich mit Empfangstheke  
1 Wartebereich

### Außenstelle Hersbruck

1 Beratungszimmer  
1 Wartecke

## 2. Personal

### Leitung

**Ulrike Frings**

Diplom-Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin  
36,5 Wochenstunden  
Lauf, Altdorf, Hersbruck



### Fachberatung Altdorf

**Miriam Graf**

Diplom-Psychologin  
23 Wochenstunden,  
28 Wochenstunden ab 01.11.2021



**Rico Günther**

Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
33,25 Wochenstunden



**Maria Klement**

Diplom-Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin  
5 Wochenstunden  
bis 30.09.2021



**Gabriele Schippert-Brunner**

Diplom-Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin  
Stellvertretende Leiterin  
24,5 Wochenstunden, Altdorf



# Jahresbericht 2021

## Fachberatung Lauf

<b>Kirsten Dürsch</b>	Sozialpädagogin (B.A) 32,25 Wochenstunden Lauf	
<b>Kerstin Hagen</b>	Diplom-Sozialpädagogin (FH) 31 Wochenstunden Lauf, bis 31.07.2021	
<b>Lisa Hoffmann</b>	Psychologin Master of Science 20 Wochenstunden Lauf	
<b>Xenia Kroker</b>	Diplom-Sozialpädagogin (FH) B.Sc. Psychologie 31 Wochenstunden Lauf, zeitweise Krankheitsvertretung mit anschließender Festanstellung	
<b>Sonja Rapp</b>	Psychologin Master of Science 20 Stunden Lauf	
<b>Meinrad Schlund</b>	Diplom-Psychologe Psychologischer Psychotherapeut 39 Wochenstunden Lauf	

# Jahresbericht 2021

## Verwaltungskräfte

**Claudia Abrell**

Teamassistentin  
22 Wochenstunden  
Altdorf



**Sylvia Brauneis**

Teamassistentin  
20 Wochenstunden  
Lauf



**Martina Neunsinger**

Teamassistentin (bke)  
23 Wochenstunden  
Lauf



## Zusatzkraft

**Friedrich Biegel**

Diplom-Sozialpädagoge (FH),  
Umgangsbegleitung



## Praktikantinnen

Sarah Lang (Studium der Sozialen Arbeit), 02.09.2020 bis zum 12.02.2021

Manuela Binker, Praktikantin Gesundheitsamt (eine Woche)

## 3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis Nürnberger Land ist eine Einrichtung der Jugendhilfe in freier Trägerschaft.

Unabhängig von Nationalität, Konfession und Weltanschauung können Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (bis 27 Jahre) und Familien mit Wohnsitz im Landkreis Nürnberger Land unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Grundlage der Arbeit ist SGB VIII, §28, §41, §16, §17, §18 sowie §35a.

### **Beratungsprinzipien**

#### **Freiwilligkeit**

Die Inanspruchnahme von Beratung und präventiven Angeboten ist in der Regel freiwillig. Ausnahmen stellen Anmeldungen dar, die auf Grund einer Auflage oder mit Druck von anderen Institutionen zustande kommen, z.B. um eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden. Darüber hinaus verweist das Familiengericht über Anordnungen und Empfehlungen Familien zur Ausgestaltung des Umgangs und der elterlichen Sorge sowie zu begleitetem oder beaufsichtigtem Umgang an die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle. Die Freiwilligkeit ist für den Beginn des Beratungsprozesses zweitrangig. Es gilt die Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren. Für die Effektivität des Beratungsprozesses ist es förderlich, wenn ein eigenes Anliegen der Ratsuchenden entwickelt werden kann.

#### **Vertrauensschutz, Schweigepflicht, Datenschutz**

Die Schweigepflicht ist für uns nicht nur eine rechtliche, sondern vor allem auch eine berufsethische Verpflichtung. In der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist es uns wichtig, das in uns gesetzte Vertrauen zu achten. Das bedeutet, fallbezogene Fachkontakte finden in der Regel mit den Ratsuchenden gemeinsam statt. Eine Schweigepflichtentbindung erfolgt schriftlich gegenüber einer bestimmten Person bzw. Institution und bezieht sich auf einen festgelegten Sachverhalt. Die Schweigepflicht gilt grundsätzlich – solange keine andere Vereinbarung mit der Klientin oder dem Klienten getroffen wurde. Die Schweigepflichtentbindung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Grundlage ist die Datenschutz-Grundverordnung DSGVO. Die Regelungen der Schweigepflicht und des Datenschutzes werden den Ratsuchenden vor Beginn der Beratung zur Kenntnis und zur Unterschrift gegeben, ggf. auch durch Dolmetscher\*innen übersetzt. Um eine Wiederaufnahme der Beratung zu erleichtern werden die Unterlagen mit Einverständnis der Ratsuchenden bis zu zwei Jahren unter Verschluss gehalten. Auf Wunsch ist eine Vernichtung nach Beendigung der Beratung möglich. Kinder- und jugendpsychiatrische Stellungnahmen werden 10 Jahre aufbewahrt.

#### **Kostenfreiheit**

Die Beratungen und in der Regel auch die präventiven Angebote sind für die Klient\*innen kostenfrei. Wir bitten nach Möglichkeit um Spenden.

## Niedrigschwelliger Zugang

Der Zugang zur Beratung ist für die Ratsuchenden ohne Antragstellung, ohne weitere Kosten, ohne Diagnosestellung und ohne ausführliche Datenerhebung möglich. Dies ist besonders für Jugendliche und Familien mit Vorbehalten gegenüber Institutionen wichtig. Durch die frühzeitige Beratung von Klientinnen und Klienten wird oftmals eine Chronifizierung von Symptomen und Konflikten verhindert und die Schwelle für künftige Wiederanmeldungen gesenkt.

Die Niedrigschwelligkeit wird durch folgende organisatorische Maßnahmen gesichert:

- Termine werden ohne Wartezeit, in der Regel innerhalb von zwei bis vier Wochen vergeben.
- Krisentermine sind kurzfristig möglich.
- Telefonische Beratung und Kontaktaufnahme per Mail sind gegeben.

Um den Bedürfnissen Jugendlicher entgegenzukommen, bieten wir ihnen Termine innerhalb der nächsten Werktage an.

## Einzelfallarbeit

### **Beratung und therapeutische Interventionen**

- Förderung, Verbesserung und Stabilisierung der Entwicklung junger Menschen
- Bearbeitung von traumatischen und belastenden Erlebnissen
- Klärung und Unterstützung bei intrafamiliären Konflikten und Bearbeitung der Auswirkungen auf die Kinder
- Trennungs- und Scheidungsberatung, Hilfestellung bei der emotionalen Verarbeitung der Trennung
- Mediation mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung bezüglich der elterlichen Sorge und zur Umgangsregelung nach Trennung/Scheidung
- Umgangsanhahnung, d. h. es werden Kontakte zwischen Kind und einem Elternteil aufgebaut
- Umgangsbegleitung, d. h. bei bestimmten Indikationen werden Umgangskontakte auch über einen längeren Zeitraum über die Anbahnung hinaus begleitet (siehe Konzept zur Regelung von Umgangskontakten)

Beratung und therapeutische Interventionen sind möglich mit einzelnen Elternteilen, Paaren, Familien, einzelnen Kindern oder Jugendlichen, familiären Subsystemen (z. B. Mutter-Tochter) oder in Gruppen.

## **Krisenintervention**

Kurzfristige Kriseninterventionen sollen die Handlungs- und Problemlösefähigkeit der Familien bei zugespitzten Konflikten und großen Belastungen wiederherstellen. Die Vermittlung von praktischen Hilfestellungen kann zusätzlich notwendig sein.

## **Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII**

Es besteht eine Vereinbarung zwischen den Trägern der Beratungsstelle und dem Amt für Familie und Jugend nach §8a SGB VIII in Anlehnung an den Mustervertrag des Landesjugendamtes.

## **Diagnostik**

- Psychosoziale und psychologische Diagnostik im Einzelfall
- Leistungsdiagnostik
- Begutachtung nach §35a SGB VIII zur Vorbereitung der Entscheidung des Amtes für Familie und Jugend
  - bezüglich der Förderung bei Lese-Rechtschreibstörungen und Rechenstörungen
  - für Schulkinder in Tagesstätten mit besonderem Förderbedarf zur Bestimmung des Personalschlüsselfaktors (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) für Schulkinder mit besonderem Förderbedarf in Form von Schulbegleitung
  - für Schulkinder mit besonderem Förderbedarf in Form von Unterbringung in der Heilpädagogischen Tagesstätte
  - für junge Erwachsene (Verlängerung von Jugendhilfemaßnahmen)

## **Vorbeugende Maßnahmen/Prävention**

### **Präventive Aspekte der Einzelfallarbeit**

Die frühzeitige Beratung von Ratsuchenden ermöglicht es oftmals,

- eine bevorstehende Verfestigung von Symptomen und Konflikten zu verhindern und eine Lösung zu finden
- Entlastung zu geben und so neue positive Entwicklungen zu ermöglichen
- nach guten Erfahrungen die Schwelle für künftige Wiederanmeldungen zu senken.

## **Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen**

Die Kooperation in der Fallarbeit unter Wahrung der Schweigepflicht sichert die Effizienz der Hilfe. In der Regel sind die Ratsuchenden bei fallbezogenen Fachkontakten beteiligt und anwesend.

Das Ziel, Bedingungen für eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit zu schaffen und Ratsuchenden ohne Umwege kompetente Hilfe zukommen zu lassen, wird durch folgende Maßnahmen angestrebt:

- fallübergreifende Kooperationsgespräche mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land
- Fachtage/Veranstaltungen für bestimmte Berufsgruppen wie z.B. Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, Anwält\*innen,
- Teilnahme an fachlichen Arbeitskreisen und fachpolitischen Gremien

## **Vorträge**

In Kindertagesstätten, Schulen und bei Initiativen werden Vorträge angeboten, um die Arbeit der Beratungsstelle vorzustellen oder über spezielle Themen und Problembereiche zu diskutieren. Zusätzlich finden in unregelmäßiger Folge thematische Vortragsreihen und Elternseminare in unseren Räumen statt. Seit Beginn der Corona-Pandemie werden Konzepte erarbeitet mit dem Ziel, Vorträge und Workshops auch digital anzubieten

## **Gruppenangebote**

- Kindergruppen zum Aufbau und zur Stärkung der sozialen Kompetenz oder zur Verarbeitung von belastenden Erlebnissen
- Offene Gruppe in der Frankenalbkllinik für Eltern mit psychischen Erkrankungen, in Kooperation mit der Beratungsstelle für seelische Gesundheit und der Frankenalbkllinik

## **Projekte**

Die Beratungsstelle initiiert eigene Projekte, beteiligt sich aber auch an der Planung und Realisierung von Projekten anderer Institutionen.

Folgende Ziele werden u. a. verfolgt:

- Die Niedrigschwelligkeit weiter zu verbessern, indem wir auf Menschen zugehen, welchen die Entscheidung für eine Beratung schwerfällt oder für die es ungewohnt ist, z. B. Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund
- Eltern Informationen und Lernmöglichkeiten zu geben, die für eine gute Entwicklung ihrer Kinder hilfreich sind
- Laienprojekte zu fördern, weil dadurch den Familien vielfältige praktische Hilfen zugutekommen

## **Begleiteter Umgang**

Fast ein Drittel aller Anfragen (322) der Familien im vergangenen Jahr betrafen (unter anderem, da häufig mehrere Anmeldegründe genannt werden) die Klärung des Umgangs bzw. das Erstellen von Umgangsregelungen für Kinder getrennt lebender/geschiedener Eltern zu einem Elternteil. 94 Familien wandten sich im Jahr 2020 über das Familiengericht (per Vereinbarung oder Anordnung) an die Beratungsstelle (Themen: Umgangsregelung, Umgangsbegleitung, Kommunikationsverbesserung, Sorgerechtsklärungen), einige Familien auch über das Amt für Familie und Jugend oder über Rechtsanwält\*innen. Für 48 dieser Familien wurde ein begleiteter Umgang angeboten.

Die Beratungsstelle bietet seit Jahrzehnten Begleiteten Umgang (BU) an. 1999 wurde erstmals eine Konzeption zur Regelung von Umgangskontakten erarbeitet. Diese wurde in den letzten Jahren mehrmals aktualisiert. So wurden unter anderem auch die „Deutschen Standards zum begleiteten Umgang“ von 2008 eingearbeitet.

Ab 2011 wurde erstmalig eine Honorarkraft (Psychologin B.Sc.) für den Begleiteten Umgang eingesetzt. Der flexible Einsatz von zusätzlichen Fachkräften soll ermöglichen, einzelnen Familien über einen längeren Zeitraum begleitete oder beaufsichtigte Umgangskontakte anzubieten oder die Frequenz der Kontakte den Bedürfnissen der Kinder besser anzupassen. Dadurch soll eine Steigerung der Qualität, auch im Sinne der Bindungstheorie, erreicht werden. Angesichts der sehr schwierigen familiären Konstellationen beschäftigen wir bewusst nur sehr gut ausgebildete Fachkräfte mit Erfahrung.

Ziel des Begleiteten Umgangs ist zunächst die schrittweise Verlagerung der Umgangskontakte in die Eigenregie der Eltern. D. h. ein über einen längeren Zeitraum begleiteter Umgang wird fachlich begründet und es wird regelmäßig überprüft, inwieweit sich die Situation verändert hat und die Familie zunehmend mehr in Eigenregie übernehmen kann.

Die Anlässe für einen Begleiteten Umgang nach Trennung und Scheidung der Eltern sind sehr vielfältig. Sie reichen von einem längeren Kontaktabbruch eines Elternteils über hochkonfliktvolle Auseinandersetzungen der Eltern, die über einen längeren Zeitraum anhalten, bis hin zu massiver häuslicher Gewalt. Auch mehrere Pflegekinder können im Rahmen des begleiteten Umgangs bei uns ihre leiblichen Eltern treffen. Besonders herausfordernd sind Kontaktabbrüche von sehr kleinen Kindern zu einem Elternteil, hier in der Regel der Vater, der die Frau bereits in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlassen hat. Mittlerweile bieten wir bei Bedarf unterstützend Interaktionsberatung an. Ein weiteres immer wichtiger werdendes Thema im Rahmen des Begleiteten Umgangs ist der Suchtmittelkonsum eines nicht in der Familie lebenden Elternteils. Häufig werden über das Familiengericht Näherungsverbote ausgesprochen. Die oft verfestigten, sehr destruktiven Kommunikationsstrukturen und die gegenseitigen Feindbilder der betroffenen Eltern bedeuten für die Kinder ein ständiges Leben in Alarmbereitschaft mit entsprechenden Langzeitfolgen. Deshalb kommen der Vorbereitung des Begleiteten Umgangs und den durch die Berater\*innen begleiteten Gesprächen eine hohe Bedeutung zu. In der Regel machen diese mehr als zwei Drittel des Zeitaufwandes und damit den größten Teil der Arbeit aus.

## 4. Klientenbezogene statistische Angaben

### Gesamtzahl der betreuten Familien

	2017	2018	2019	2020	<b>2021</b>
Gesamtzahl	1050	1003	1008	988	<b>1002</b>
Neuaufnahmen	749	708	768	717	<b>730</b>
davon ausschließlich telefonische/Videoberatungen pandemiebedingt				32	<b>12</b>
Aus Vorjahren übernommen	301	295	240	271	<b>272</b>

Abgeschlossene Beratungen	<b>736</b>
Telefonische Beratungen	<b>20</b>
Direkt weiter verwiesene Ratsuchende	<b>43</b>
Onlineberatungen über Onlineportal Caritas	<b>16</b>

### Wartezeit

	Anzahl	Prozent	
Am gleichen Tag	<b>95</b>	9,48	%
1 bis 2 Tage	<b>85</b>	8,48	%
3 bis 4 Tage	<b>61</b>	6,09	%
5 bis 7 Tage	<b>164</b>	16,37	%
8 bis 14 Tage	<b>284</b>	28,34	%
15 Tage bis 4 Wochen	<b>265</b>	26,45	%
Mehr als 4 Wochen	<b>48</b>	4,79	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

Längere Wartezeiten entstehen in der Regel bei sehr eng gefassten Terminwünschen der Ratsuchenden. Nicht selten planen Ratsuchende einen Termin in ihrem Urlaub, melden sich aber schon Wochen vorher an.

# Jahresbericht 2021

## Information/Anregung durch

(Mehrfachnennungen)

	Anzahl
Familienmitglied	<b>27</b>
Frühere Beratung	<b>345</b>
Bekannte/Verwandte	<b>75</b>
Andere Klientinnen/Klienten	<b>13</b>
Kindertageseinrichtung	<b>31</b>
Schule/Ausbildung	<b>52</b>
Ärztin/Arzt/Klinik	<b>60</b>
Ämter/soziale Dienste	<b>226</b>
Anwältin/Anwalt/Gericht	<b>102</b>
Andere Beratungsstellen	<b>39</b>
Andere Jugendhilfeeinrichtungen	<b>3</b>
Andere kirchliche Dienste	<b>9</b>
(Andere) Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	<b>18</b>
Internet	<b>49</b>
Sonstige/Unbekannt	<b>17</b>

# Jahresbericht 2021

## Alter und Geschlecht des angemeldeten Kindes

Alter	männlich	weiblich	gesamt
Unter 3 Jahre	40	50	<b>90</b>
3 bis 6 Jahre	76	69	<b>145</b>
6 bis 9 Jahre	99	95	<b>194</b>
9 bis 12 Jahre	131	81	<b>212</b>
12 bis 15 Jahre	91	84	<b>175</b>
15 bis 18 Jahre	51	68	<b>119</b>
18 bis 21 Jahre	21	34	<b>55</b>
21 bis 24 Jahre	4	3	<b>7</b>
24 bis 27 Jahre	2	3	<b>5</b>
Gesamt	<b>515</b>	<b>487</b>	<b>1002</b>

## Staatsangehörigkeit des Kindes

	Anzahl	Prozent	
Deutsch	<b>919</b>	91,72	%
Nicht Deutsch	<b>28</b>	2,79	%
Doppelte Staatsbürgerschaft	<b>33</b>	3,29	%
Unbekannt	<b>22</b>	2,20	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

## Nationalität

	Anzahl	Prozent	
Deutsche Familie	<b>730</b>	72,85	%
Mindestens ein Elternteil kommt aus dem Ausland	<b>262</b>	26,15	%
unbekannt	<b>10</b>	1,00	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

# Jahresbericht 2021

## Sozioökonomische Familiensituation

Erwerbsstatus der repräsentativen Person	Anzahl	Prozent	
Eigenes Einkommen/Unterhalt	<b>797</b>	79,54	%
Familie lebt ganz von öffentlichen Unterstützungen	<b>95</b>	9,48	%
Familie lebt teilweise von öffentlichen Unterstützungen	<b>84</b>	8,39	%
Sonstiges/unbekannt	<b>26</b>	2,59	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

## Anzahl der Geschwister

	Anzahl	Prozent	
Keine Geschwister	<b>362</b>	36,13	%
Ein Geschwister	<b>455</b>	45,41	%
Zwei Geschwister	<b>135</b>	13,47	%
Drei Geschwister	<b>32</b>	3,19	%
Vier Geschwister	<b>14</b>	1,40	%
Fünf und mehr Geschwister	<b>4</b>	0,40	%
Unbekannt	<b>0</b>	0,00	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

# Jahresbericht 2021

## Familiensituation

<b>Junger Mensch lebt</b>	Anzahl	Prozent	
Im Haushalt der Eltern	<b>953</b>	(95,11)	%
• davon bei beiden Eltern	412	41,12	%
• davon bei alleinerziehender Mutter	441	44,01	%
• davon bei alleinerziehendem Vater	72	7,18	%
• davon im Wechselmodell	28	2,79	%
In einer Verwandtenfamilie	<b>10</b>	1,00	%
In einer nicht verwandten Familie/in einer Pflegefamilie	<b>8</b>	0,80	%
In der eigenen Wohnung	<b>1</b>	0,10	%
In einer Wohngemeinschaft	<b>3</b>	0,30	%
In einer Pflegefamilie	<b>15</b>	1,50	%
In einem Heim	<b>6</b>	0,60	%
In der Psychiatrie	<b>0</b>	0,00	%
In einer sozialpädagogischen Einrichtung	<b>1</b>	0,10	%
Sonstiger Aufenthalt	<b>3</b>	0,30	%
Ohne festen Aufenthalt	<b>2</b>	0,20	%
An unbekanntem Ort	<b>0</b>	0,00	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

## Situation Herkunftsfamilie

	Anzahl	Prozent	
Eltern leben zusammen	<b>378</b>	37,72	%
Alleinerziehende Mutter	<b>414</b>	41,32	%
Alleinerziehender Vater	<b>69</b>	6,89	%
Patchworkfamilie	<b>126</b>	12,57	%
Eltern sind verstorben	<b>4</b>	0,40	%
Unbekannt	<b>11</b>	1,10	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

# Jahresbericht 2021

## Schulbildung des Kindes, Beruf des Jugendlichen

	Anzahl	Prozent	
Kleinkind	<b>70</b>	6,99	%
Kindertagesstätte	<b>234</b>	23,35	%
Förderschule	<b>35</b>	3,49	%
Grundschule	<b>278</b>	27,74	%
Mittelschule	<b>92</b>	9,18	%
Weiterführende Schule	<b>228</b>	22,76	%
In Ausbildung	<b>26</b>	2,59	%
Fach-/Hochschule	<b>4</b>	0,40	%
Berufstätig	<b>4</b>	0,40	%
Arbeitslos	<b>11</b>	1,10	%
Sonstiges/unbekannt	<b>20</b>	2,00	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

## 5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

	<b>Anzahl der Nennungen</b>
<b>Somatopsychologische Probleme</b>	
• Somatopsychologische Probleme_____	8
<b>Psychosomatische Probleme</b>	
• Enuresis, Enkopresis_____	8
• Essstörungen, z.B. Adipositas, Anorexie, Bulimie_____	13
• Schlafstörungen_____	3
• Sonstiges_____	3
<b>Suchtverhalten, stoffgebunden und nicht stoffgebunden</b>	
• Alkoholmissbrauch/-abhängigkeit_____	3
• Medikamentenmissbrauch/-abhängigkeit_____	1
• Drogenmissbrauch/-abhängigkeit_____	10
• Sonstiges_____	3
<b>Entwicklungsauffälligkeiten</b>	
• Motorische, perzeptuelle und kognitive Entwicklungsauffälligkeiten_____	9
• Regulationsstörungen_____	7
• Verzögerte Sprachentwicklung_____	11
<b>Arbeits- und Leistungsfähigkeit</b>	
• Aufmerksamkeit, Unruhe und Impulsivität_____	49
• Andere Konzentrationsprobleme_____	26
• Allgemeine Leistungsprobleme_____	40
• Teilleistungsschwächen_____	53
• Sonstiges_____	6
<b>Gefühle</b>	
• Ängste, Phobien_____	76
• Selbstwertthematik_____	100
• Depressive Verstimmung_____	60
• Suizidalität _____	12
• Affektsteuerung _____	63
• Psychiatrische Auffälligkeiten (z. B. Zwänge) _____	15
• Sonstiges_____	1

# Jahresbericht 2021

---

## Sozialverhalten

• Aggressivität	34
• Kontaktauffälligkeiten	40
• Leistungsverweigerung	13
• Schwindeln, Lügen, Betrügen, Stehlen, Zündeln	16
• Mangelnde Regeleinhaltung	44
• Sexuelle Übergriffe (Täter)	2
• Mobbing	5
• Straftat des jungen Menschen	3
• Sonstiges	4

## Sexualität

• Auffällig sexualisiertes Verhalten	1
• Probleme mit der sexuellen Orientierung	1
• Sonstiges	2

## Körperbezogenes Verhalten

• Autoaggressives Verhalten (Verletzen)	11
• Sonstiges	3

## Posttraumatische Belastungen

• Posttraumatische Belastungen	13
--------------------------------	----

## Soziales Umfeld: Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion

• Elternpersönlichkeit, elterliche Steuerung	154
• Unklare Generationsgrenzen	1
• Vernachlässigung	11
• Ablösungsthematik	31
• Schwierige Beziehungen in der Familie	70

## Partnerschaft, Trennung, Scheidung

• Paarkonflikte	49
• Ambivalenzphase	29
• Akute Trennungs-/Scheidungsphase	107
• Probleme mit Elternschaft, Sorgerecht	68
• Umgangsrecht	305
• Spätfolgen nach Trennung/Scheidung	148
• Neuzusammensetzung der Familie	52

# Jahresbericht 2021

---

## Missbrauch und Gewalt

- Verdacht auf sexuellen Missbrauch \_\_\_\_\_ 8
- Aufgedeckter sexueller Missbrauch \_\_\_\_\_ 4
- Verdacht auf Kindesmisshandlung \_\_\_\_\_ 3
- Aufgedeckte Kindesmisshandlung \_\_\_\_\_ 6
- Missbrauchserfahrungen der Eltern in der Kindheit \_\_\_\_\_ 4
- Gewalterfahrung der Eltern in der Kindheit \_\_\_\_\_ 7
- Aktuelle Gewalterfahrung zwischen den Eltern \_\_\_\_\_ 49
- Sonstige Gewalterfahrung (z. B. zwischen Jugendlichen und Eltern) \_\_\_\_\_ 16

## Belastungen der Familie

- Psychische Auffälligkeit eines Elternteils \_\_\_\_\_ 115
- Geschwisterproblematik: psychische Auffälligkeit eines Geschwisters \_\_\_\_\_ 10
- Erkrankung, Behinderung eines Elternteils \_\_\_\_\_ 28
- Erkrankung, Behinderung eines Geschwisters \_\_\_\_\_ 10
- Sucht eines Elternteils \_\_\_\_\_ 57
- Familienmitglied in Einrichtung \_\_\_\_\_ 4
- Belastung durch Tod, vergleichbare Verluste \_\_\_\_\_ 22
- Belastung durch Beruf der Eltern \_\_\_\_\_ 5
- Arbeitslosigkeit \_\_\_\_\_ 4
- Finanzielle Probleme \_\_\_\_\_ 11
- Wohnungsprobleme \_\_\_\_\_ 6
- Migration, soziale Entwurzelung \_\_\_\_\_ 30
- Konflikte der Familie mit dem sozialen Umfeld (z. B. Behörden) \_\_\_\_\_ 6
- Sonstiges \_\_\_\_\_ 12

## Sinnfragen

- Moralisch-ethische Grundfragen \_\_\_\_\_ 1
- Schwere Schuldgefühle \_\_\_\_\_ 2

## Allgemeine Fragestellungen

- Allgemeine Fragen zu Erziehung und Familienleben \_\_\_\_\_ 5

## 6. Statistische Angaben

### Fallzuordnung nach Paragraphen

§28 SGB VIII	<b>415</b>
§28 SGB VIII in Verbindung mit § 16 SGB VIII	<b>11</b>
§28 SGB VIII in Verbindung mit § 17 SGB VIII	<b>146</b>
§28 SGB VIII in Verbindung mit § 18 SGB VIII	<b>316</b>
§41 SGB VIII	<b>44</b>
§35a SGB VIII	<b>70</b>

Insgesamt sind 60 Anträge zur Eingliederungshilfen nach § 35 a SGBVIII zur Vorbereitung von Entscheidungen des Amtes für Familie und Jugend im Berichtsjahr eingegangen.

54 Gutachten sowie 3 Kurzstellungnahmen wurden erstellt, 3 Anfragen wurden ohne Gutachten abgeschlossen. 10 Anfragen werden im Folgejahr fertiggestellt.

# Jahresbericht 2021

## Beraterische und therapeutische Maßnahmen

	Anzahl der Termine	Stunden
Test	<b>58</b>	<b>53</b>
Verhaltensbeobachtung	<b>15</b>	<b>13</b>
Anamnese, Exploration	<b>490</b>	<b>392</b>
Familiendiagnostik	<b>13</b>	<b>15</b>
Beratung, Therapie insgesamt	<b>2053</b>	<b>2249</b>
davon als Videoberatung		131
Kind		180
davon in der Gruppe		-
Jugendliche		298
davon in der Gruppe		-
Junge Erwachsene		100
Eltern		373
davon in der Gruppe		30
Mutter		917
davon in der Gruppe		-
Vater		270
Familie		84
Andere Personen		27
Hausbesuch	<b>3</b>	<b>4</b>
Krisenintervention	<b>180</b>	<b>175</b>
Telefonberatung	<b>1303</b>	<b>811</b>
Mediation	<b>602</b>	<b>571</b>
Begleiteter Umgang	<b>247</b>	<b>299</b>
Gutachten, Bericht	<b>66</b>	<b>83</b>
Fachkontakt	<b>449</b>	<b>292</b>
Helferkonferenz	<b>7</b>	<b>11</b>
Hilfeplangespräch	<b>3</b>	<b>3</b>

# Jahresbericht 2021

## Fallzahlentwicklung in den letzten fünf Jahren

Jahr	Übernahme aus Vorjahr	Neuanmeldungen	Gesamtzahl der betreuten Familien	davon pandemiebedingt telefonisch
2014	219	774	<b>993</b>	
2015	257	777	<b>1034</b>	
2016	289	819	<b>1108</b>	
2017	301	749	<b>1050</b>	
2018	295	708	<b>1003</b>	
2019	240	768	<b>1008</b>	
2020	271	717	<b>988*</b>	32
2021	272	730	<b>1002</b>	12

## Anzahl der Beratungskontakte (abgeschlossene Fälle)

	Anzahl	Prozent	
1 Kontakt	<b>28</b>	3,80	%
2 – 3 Kontakte	<b>275</b>	37,36	%
4 – 5 Kontakte	<b>103</b>	14,00	%
6 – 10 Kontakte	<b>161</b>	21,88	%
11 – 15 Kontakte	<b>75</b>	10,19	%
16 – 20 Kontakte	<b>26</b>	3,53	%
21 und mehr Kontakte	<b>68</b>	9,24	%
Gesamt	<b>736</b>	100,00	%

# Jahresbericht 2021

## Art der Hilfe

	Anzahl	Prozent	
Beratung			
Vorrangig mit der Familie	<b>193</b>	19,26	%
Vorrangig mit den Eltern	<b>700</b>	69,86	%
Vorrangig mit dem jungen Menschen	<b>109</b>	10,88	%
Gesamt	<b>1002</b>	100,00	%

## Dauer der Beratung

(abgeschlossene Fälle)

	Anzahl	Prozent	
1 Monat	<b>394</b>	53,53	%
2 – 3 Monate	<b>144</b>	19,57	%
4 – 6 Monate	<b>104</b>	14,13	%
7 – 12 Monate	<b>60</b>	8,15	%
Über 12 Monate	<b>34</b>	4,62	%
Gesamt	<b>736</b>	100,00	%

## Art des Abschlusses

		Prozent	
Beendigung gemäß Beratungszielen	615	83,56	%
Beendigung abweichend von Beratungszielen	58	7,88	%
Beendigung abweichend von der betreuenden Einrichtung	4	0,54	%
Beendigung durch den Minderjährigen	8	1,09	%
Sonstige Gründe	51	6,93	%
Gesamt	<b>736</b>	100,00	%

## Fallbezogene Zusammenarbeit

	Anzahl
Kindertagesstätte	<b>24</b>
Schule/Hort	<b>88</b>
ASD/Jugendamt	<b>128</b>
Ärztinnen und Ärzte / Kliniken	<b>13</b>
Familiengericht/Rechtsanwälte	<b>85</b>
Andere Beratungsstellen	<b>24</b>
Suchtberatung	<b>3</b>
Niedergelassene Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten	<b>9</b>
Psychiatrischer Notdienst	<b>6</b>
Stationäre Jugendhilfe	<b>3</b>
Sozialamt	<b>2</b>
Polizei/Justiz	<b>14</b>
Kirchliche Dienste	<b>5</b>
Ambulante Hilfen zur Erziehung	<b>13</b>
Gesamt	<b>417</b>

## 7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

### Fortbildungen, Fachtage und Vorträge

#### Fachtagungen

- ZKJ Fachtagung
- Bke-Jahrestagung „Gewalt“
- Bke „KJSG“
- LvKE-Fachtag
- CV-Fachtag

#### Fortbildungen

- FreD (Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsumenten, eine Woche)
- Blended Counseling (2 Stunden)
- Systemisches Arbeiten (mehrteilig, Fortführung von Weiterbildungen)
- Medien (2 Stunden)
- Bedrohungsmanagement (5 Stunden)
- Familien in Trennung beraten (mehrteilig, 54 Stunden)
- Von der Krisenintervention zur Traumapädagogik (3 Stunden)
- Erste Hilfe (8 Stunden), Zweite Hilfe (8 Stunden)
- Englisch für Verwaltungskräfte
- Sexualisierte Gewalt (24 Stunden, Tandemfortbildung mit Jugendamt, je eine Mitarbeiterin)
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (4 Stunden)
- Online-Kurs Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt
- Rhetorik und Auftreten (1 Tag)
- EMDR (2 Tage)

### Fallreflexion und Supervision

In den wöchentlichen Teamsitzungen in Lauf und in Altdorf finden regelmäßig interne Fallbesprechungen statt. Bei Bedarf finden kurzfristig zusätzliche Fallbesprechungen statt. Die 4-wöchentlichen gemeinsamen Teamsitzungen dienen neben organisatorischen Themen dem übergeordneten fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung von fachlichen Konzepten und Standards. Besonders schwierige Fallkonstellationen können auch hier besprochen werden. In Anbetracht der Pandemiebedingungen fanden zeitweise keine Gesamtteams statt, um im Falle einer möglichen Quarantäne den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

## 8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit

### 8. 1. Projekte und Mitwirkung bei Projekten

	Anzahl	Stunden	Teilnehmende
<b>Aufsuchende Arbeit</b>			
Unterrichtsgestaltung, pandemiebedingt ausgefallen, Neubeginn 2022			
Offene Sprechstunden	1	-	-
<b>Kooperationsprojekte</b>			
Elterntalk		10	5
Prävention von Ess-Störungen Planungsgespräche	3	3	4
Kinder psychisch kranker Eltern (Neubeginn 2022)			
FReD Frühinterventionsprogramm für erst auffällige Drogenkonsumenten	6	18	4
<b>Mitwirkung bei Projekten anderer Institutionen</b>			
Supervision für Schülercoaches, pandemiebedingt weitgehend ausgefallen, Neubeginn 2022	1	2	6
Expertentag Gymnasium Altdorf			
Babytag/Tag für Alleinerziehende/ Vorbereitung	1	1,5	
Wunschgroßeltern, pandemiebedingt ausgefallen, Neubeginn 2022			
Familienstützpunkt KiTa Mimberg	2	3	6

## Aufsuchende Arbeit

### Unterrichtsgestaltung

Seit mehr als zehn Jahren bietet die Beratungsstelle schwerpunktmäßig für Gymnasien und Realschulen im Landkreis Unterrichtseinheiten an. Ab der 9. Jahrgangsstufe zum Thema „Krisen und Suizidgefährdung bei Jugendlichen“ und in den 6. Jahrgangsstufen zum Thema „Mobbing“. Damit wird das Ziel verfolgt, Schüler\*innen den Zugang zu einer Beratung zu erleichtern und die Unterstützung für Jugendliche im Kontext der Schule zu verbessern. Außerdem sollen die Schüler\*innen für eigene und Krisen von Mitschüler\*innen sensibilisiert werden. Im Jahr 2021 konnten leider keine Unterrichtsgestaltungen durchgeführt werden. 2022 wird dieses Angebot auf jeden Fall fortgesetzt, erweitert auch durch das Kooperationsprojekt „Verrückt, na und“ zum Thema psychische Erkrankungen.

### Offene Sprechstunden

Die Beratungsstelle bietet Offene Sprechstunden für Kindertagesstätten und Schulen im Landkreis an. Damit soll es Eltern erleichtert werden, mit uns Kontakt aufzunehmen bzw. schon vor Ort eine kurze Beratung in Anspruch zu nehmen. Eine Ausweitung dieses Angebotes ist vorgesehen in der Zeit nach der Pandemie. Ein Antrag für eine Stelle „Aufsuchende Erziehungsberatung“ wurde gestellt.

## Kooperationsprojekte

### Elterntalk

Seit Juli 2013 ist die Aktion Jugendschutz mit dem Angebot „Elterntalk“ im Landkreis Nürnberger Land aktiv, Regionalbeauftragte ist Frau Angela Ringlein. Elterntalk ist ein Kooperationsprojekt von Bündnis für Familie, vertreten durch Frau Annette Zimmermann, und dem Diakonischen Werk Altdorf-Hersbruck-Neumarkt. Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen wurde ein Großteil der Talks digital durchgeführt.

## **Prävention von Ess-Störungen**

Von 2015 bis 2019 zeigten in Kooperation die Gleichstellungsbeauftragte, das Gesundheitsamt, KISS und die Erziehungsberatungsstelle die interaktive Ausstellung „Klang meines Körpers“ für ein bis zwei Wochen in jedem Jahr in einer Schule im Landkreis. 2021 liefen, gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Kreisjugendrings, Planungen für einen Neustart des Projektes mit dem Schwerpunkt Rollenbilder.

## **Kinder psychisch kranker Eltern**

In Kooperation mit der Beratungsstelle für seelische Gesundheit bietet die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle zweimal im Monat Elternabende mit dem Titel „ElternSein“ in der Frankenalklinik in Engelthal an. Pandemiebedingt wurde das Angebot ausgesetzt.

## **FreD- Frühintervention erstauffällige Drogenkonsumenten**

Seit Frühjahr 2021 laufen in der EB die Vorbereitungen zur Etablierung des FreD-Projekts im Landkreis Nürnberger Land. FreD (Frühintervention erstauffällige Drogenkonsumenten) ist ein Gruppenangebot der Suchtprävention und richtet sich in erster Linie an jugendliche Cannabiskonsumierende. Ins Leben gerufen wurde FreD bereits im Jahr 2000 in Münster als Bundesmodellprojekt des LWL. Inzwischen ist FreD europaweit eingeführt, allein in Deutschland gibt es aktuell über 200 Standorte. Im Nürnberger Land wird das Projekt von der EB in enger Kooperation mit der Suchtberatung HEB auf die Beine gestellt, und wird dann der einzige FreD-Standort Mittelfrankens sein. Diese intensive Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Suchtberatung macht v.a. auch deswegen Sinn, da die Erziehungsberatungsstellen für jugendliche Konsumierende unter 18 zuständig sind.

Der Wunsch, FreD im Landkreis einzuführen, basiert einerseits auf der bereits länger gewonnenen Erkenntnis, dass es im Einzugsgebiet der EB eine nicht unerhebliche Anzahl jugendlicher Drogenkonsumierender gibt, die Altersgruppe aber mit den bisherigen Zugangswegen schlecht erreicht werden kann. Andererseits fehlten im Landkreis größtenteils bislang evaluierte Präventionsangebote für diese Altersgruppe, v.a. außerhalb des schulischen Kontexts. Doch gerade in der Pubertät werden häufig unüberlegt Suchtmittel konsumiert, ohne tiefgreifendes Hintergrundwissen. In dieser Phase des Ausprobierens nutzen Jugendliche ohne Anreize von außen kaum Beratungsangebote.

Für die erfolgreiche Umsetzung des FreD-Projektes braucht es deswegen ein großes Netzwerk verschiedenster Kooperationspartner, die mit dem FreD-Standort zusammenarbeiten bzw. die Jugendlichen dorthin verweisen. Um eine Zusammenarbeit anzustoßen, haben die Mitarbeitenden der EB sowie der Suchtberatung in den vergangenen Monaten begonnen, zahlreiche Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern, wie z.B. Jugendgerichtshilfe und JaS, zu führen. Weitere, wie Staatsanwaltschaft, Jugendrichterin, Polizei und Schulen, stehen noch aus. Erfreulicherweise war das Echo durchgehend ein sehr positives.

# Jahresbericht 2021

---

Eine besondere Rolle hierbei kommt der Justiz zu, da auf Grundlage des §45 JGG Abs. 2+3 eine Weisung an das FreD-Projekt erfolgen kann.

Vor der Teilnahme am FreD-Kurs steht ein persönliches Einzelgespräch des Jugendlichen mit den FreD-Trainer\*innen, in dem die Zugangsvoraussetzungen geklärt und die Rahmenbedingungen besprochen werden. Wie jedes Gruppenangebot, ist auch FreD nicht für alle Klient\*innen geeignet. So richtet sich das Projekt gezielt an erstauffällige Jugendliche, eine manifeste Suchterkrankung ist somit ein Ausschlusskriterium. Ziel ist die Vorbeugung einer Abhängigkeit und die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens.

Der FreD-Kurs selbst umfasst dann acht Zeitstunden, aufgeteilt auf zwei bis vier Termine. Im Mittelpunkt dabei stehen zwei Faktoren: Zum Einen die Vermittlung von Wissen (über Drogen, rechtliche Grundlagen etc.) und zum Anderen die Selbstwahrnehmung (u.a. Konsummuster, Konsumreduktion, Unterstützung durch das Hilfesystem). Der Kurs ist dabei interaktiv aufgebaut, die Jugendlichen sollen untereinander, aber auch mit der Kursleitung in einen Austausch kommen.

Die Evaluation des Konzepts gibt Anlass zur Hoffnung: 49% der Teilnehmenden geben nach einem halben Jahr an, keine illegalen Drogen konsumiert zu haben; etwa 38% hätten ihren Konsum eingeschränkt.

Der erste FreD-Kurs im Nürnberger Land ist geplant für Ende April 2022.

## **„Verrückt, na und?“**

„Verrückt, na und?“ ist ein Präventionsprojekt, ausgehend von der Gesundheitsregion Nürnberger Land, gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und KISS. Es wendet sich an Schüler\*innen und Lehrer\*innen ab der 8. Klasse. Ziel ist es, psychische Erkrankungen zu enttabuisieren, darüber zu informieren und ggf. Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen.

## Mitwirkung bei Projekten anderer Institutionen

### **Begleitung der Schülercoaches**

Im Projekt „Schülercoaches“ werden Schüler\*innen der 7. bis 9. Klasse in Mittelschulen auf einen gelingenden Start ins Berufsleben durch Ehrenamtliche begleitet. Zur Unterstützung der Coaches wurde von Mitarbeitenden der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle bis Pandemiebeginn regelmäßig begleitende Fallbesprechungen in Gruppen verbunden mit einem „kollegialen Austausch“ in Altdorf und Feucht angeboten. Im Jahr 2021 konnte dieses Angebot leider nur sehr eingeschränkt fortgesetzt werden, ein Neustart ist für 2022 geplant.

### **Familienstützpunkt**

Das evangelische Haus für Kinder in Mimberg möchte sich zu einem Familienstützpunkt im Rahmen des Bundesprogramms „Qualität vor Ort“ weiterentwickeln.

Die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle ist hierbei ein Kooperationspartner und macht das Angebot einer offenen Sprechstunde für Eltern in der Kindertagesstätte zum Thema Erziehung. Auch beteiligen wir uns mit Vorträgen oder thematischen Beiträgen auf Anfrage.

## 8. 2. Vorträge und Gruppen

	Anzahl	Stunden	Teilnehmer
<b>Seminare/Workshops</b>	<b>12</b>	<b>40,5</b>	<b>99</b>
<b>Gruppen</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>16</b>

### Seminare und Workshops

Fast alle Seminare und Workshops fanden mehrteilig und online statt. Sie waren fast alle ausgebucht und mussten zum Teil wiederholt werden.

Themenliste:

- „Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät“
- „Pubertät zu Zeiten von Corona“
- „Elternwerden in Zeiten von Corona“
- „Trennung/Scheidung“, Autonomie/Grenzen“
- „Autonomie und Grenzen in der Trotzphase“
- „Feinfühligkeit und Signale des Säuglings“
- Kommunikationstraining
- „ADHS“

### Gruppenangebot

In Zusammenarbeit mit JaS wurde ein Gruppenangebot zum Thema „psychische Belastung“ in der Berufsschule konzipiert. Zielgruppe waren Schüler\*innen, die darüber die Möglichkeit bekommen sollten, in einem geschützten Rahmen über ihre emotionalen Belastungen zu sprechen. Darüber hinaus werden weitere Inhalte gemeinsam mit den Teilnehmenden abgestimmt und umfassen Themen wie beispielsweise den Umgang mit Stress, Ängsten und negativen Gedanken, aber ebenso die Aktivierung der eigenen Ressourcen. Aus organisatorischen Gründen musste der Gruppenbeginn von November 2021 auf Januar 2022 verschoben werden.

## 8. 3. Multiplikatorenarbeit/Netzwerk

	Anzahl	Stunden	Teilnehmende
<b>Kinderschutz</b>			
AK Netzwerk Kinderschutz (nur Arbeitskreis, keine Veranstaltung)	3	4	38
Tätigkeit als „Erfahrene Fachkraft“ bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII	25	48	34
Fortbildung für Mitarbeiterinnen von Kindertagesstätten zu §8a SGB VIII	2	8,5	23
<b>Vernetzung</b>			
Kooperationsgespräche mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land	5	6	28
Beratung bzw. Fallbesprechung von / mit Fachkräften	16	16	20
Mitarbeit in fachlichen Arbeitskreisen	14	23	200
Fortbildungen und Vorträge	4	16,5	38
Praktikumsanleitungen	18	16,5	2

## Kinderschutz

### **Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII**

Im Berichtsjahr gab es insgesamt 25 Anfragen von Kindertagesstätten. Berater\*innen der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle unterstützten die Fachkräfte in den Einrichtungen bei der Gefährdungseinschätzung und besprachen darüber hinaus das weitere Vorgehen. Ziel war/ist es, die Eltern darin zu unterstützen, Hilfen anzunehmen.

### **Fortbildungen für Mitarbeiter\*innen von Kindertagesstätten**

In Kooperation mit der VHS Unteres Pignitztal bietet die Beratungsstelle seit Jahren eintägige Fortbildungsveranstaltungen für das pädagogische Personal von Kindertagesstätten an. Im Berichtsjahr wurden drei Seminare geplant und auch ausgeschrieben, zwei davon aber leider pandemiebedingt abgesagt: Durchgeführt werden konnte lediglich die Fortbildung „Kinder psychisch kranker Eltern“

Darüber hinaus fanden zwei Fortbildungen für Mitarbeiter\*innen von Kindertagesstätten in ihren Einrichtungen (Kinderschutz, Gesprächsführung bei Kindeswohlgefährdung) statt.

## Vernetzung

### Kooperationsgespräche und Fachgespräche mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land

Eine Zusammenarbeit fand mit Vertreter\*innen folgender Einrichtungen statt:

- Amt für Familie und Jugend
- Einrichtungen der Jugendhilfe in öffentlicher und freier Trägerschaft
- Verschiedene ambulante und stationäre Einrichtungen der psychosozialen und medizinischen Versorgung des Einzugsbereichs
- Kindertagesstätten
- Schulen (Lehrer\*innen, Schulpsycholog\*innen, Beratungslehrer\*innen)
- Familiengericht
- Einrichtungen der Familienbildung
- Polizei
- Diverse Beratungsstellen
- Jugendsozialarbeit an Schulen

Im Berichtsjahr war die große Mehrheit der Gespräche fallbezogen.

### Infoveranstaltungen

Reine Infoveranstaltungen fanden nicht statt.

### Beratung und Fallbesprechungen von/mit Fachkräften

An 16 Fallbesprechungen bzw. fachlichen Beratungen nahmen 20 Fachkräfte anderer Einrichtungen teil. Die Anfragen kamen aus Kindertagesstätten, Offenen Ganztagschulen und Schulen.

## Mitarbeit in fachlichen Arbeitskreisen

- Netzwerk Kinderschutz
- Runder Tisch „Frühe Hilfen“
- Arbeitskreis „Suchtprävention“
- Arbeitskreis „Familiengericht – Jugendamt – Erziehungsberatung“ (verschoben auf 2022)
- Arbeitskreis Elternsein mit Behinderung
- Arbeitskreis Vorbereitung des Tages für Alleinerziehende/Babytag
- Arbeitskreis Medienkompetenz
- Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention (Gesundheitsregion plus)
- Netzwerk Gleichstellung
- Arbeitskreis Gewaltschutz
- Altdorf sozial
- AK Jugendsuchtberatung Bayern
- Blended Counseling
- Gerichtsnahe Beratung

## Praktikumsanleitung

Trotz stark eingeschränkter Möglichkeiten war das Interesse an Praktika in der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle sehr groß. Es wurden eine Studierende der Sozialen Arbeit (Bachelor) und eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes begleitet.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien

### Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen

- Jugendhilfeausschuss
- Jugendhilfeplanungsausschuss
- Projektteam „Bündnis Familie“
- Vorstandssitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Träger
- Stellenleiterkonferenz des Diakonischen Werkes Bayern
- Einrichtungsleitungskonferenz der Diakonie Altdorf-Hersbruck-Neumarkt
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatung der Erzdiözese Bamberg
- Beratungsforum des Caritasverbandes im Landkreis Nürnberger Land
- Geschäftsführender Ausschuss des Ev. Fachverbandes für Beratung  
- Schwangerschaft, Ehe, Familie, Leben, Erziehung -
- LAG Regionaltreffen

## 10. Informationen

Frau Margit Pacht, Reinigungskraft in Altdorf, beging ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz.

Frau Maria Klement ging nach über 30 engagierten Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihr für ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute!

Die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land wurde 40 Jahre alt. Im Anhang finden sich dazu ein Schreiben von Herrn Landrat Kroder sowie Zeitungsartikel

## 11. Anhang

### 40 Jahre Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land



Herzlichen Dank!

40 Jahre Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land nehmen wir als Anlass, Ihnen herzlich zu danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die verlässliche Kooperation und das gemeinsame Engagement in all den Jahren.

Ohne Sie alle wäre unsere Arbeit nicht möglich. Nur zusammen können wir Kinder, Jugendliche und Familien gut unterstützen und begleiten.

Auf eine weiterhin so positive Zusammenarbeit mit Ihnen allen in den kommenden Jahren freuen wir uns sehr!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land

Ulrike Frings und das gesamte Team

Lauf an der Pejnitz:  
91207 Lauf, Weigmannstr. 53  
Tel. 09123 13838

Altdorf:  
90518 Altdorf, Türkelstr. 11  
Tel. 09187 1737

Website: [www.diakonie-ahn.de/www.caritas-nuernberger-land.de](http://www.diakonie-ahn.de/www.caritas-nuernberger-land.de)  
E-mail: [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de)



# Jahresbericht 2021



Armin Kroder - Waldluststraße 1 · 91207 Lauf a. d. Pegnitz

Erziehungs- und Jugendberatungsstelle  
im Nürnberger Land  
Frau  
Ulrike Frings  
Weigmannstr. 53  
91207 Lauf a. d. Pegnitz

Der Landrat des  
Landkreises Nürnberger Land

**Armin Kroder**

Waldluststraße 1  
91207 Lauf a. d. Pegnitz  
Tel. 09123 950-6000  
Fax 09123 950-8001  
landrat@nuernberger-land.de  
www.nuernberger-land.de

Lauf, 03.12.2021

Sehr geehrte Frau Frings, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

vielen herzlichen Dank für Ihre Karte zum 40-jährigen Bestehen der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land!

Fast ein halbes Jahrhundert helfen und beraten Sie Menschen bei der Gestaltung des Familienlebens, der Partnerschaft, bei Entwicklungsauffälligkeiten und Erziehungsfragen, der Bewältigung von Trennung und Scheidung, bei Gewalterfahrungen und in persönlichen Krisensituationen.

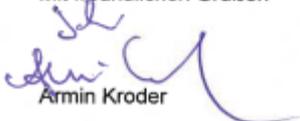
Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Paare, Familien und Eltern, unabhängig von Religion und Nationalität, werden durch Sie und Ihr Team angeleitet, durch Hilfe zur Selbsthilfe wieder neu in ihrem Leben Fuß zu fassen. Dafür gilt Ihnen allen mein großer Dank und meine besondere Hochachtung. Ihre Arbeit ist ein sehr wichtiger Baustein im Sozialgefüge unseres Landkreises. Besonders Zeiten wie diese stellen Sie sicherlich vor enorme Herausforderungen. Davor habe ich sehr großen Respekt.

Mögen Sie stets die Kraft und den Einfallsreichtum besitzen, Ratsuchende auf deren Lebensweg zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest so wie alles Gute für 2022. Passen Sie auf sich sowie Ihre Liebsten auf und bleiben Sie gesund.

Nochmals, vielen Dank für Ihre Arbeit und herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Bestehen der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land!

Mit freundlichen Grüßen

  
Armin Kroder



## Digitale Talkrunde

Austausch von Eltern  
für Eltern findet online statt

**NÜRNBERGER LAND (Ira) –** Die Initiative Elterntalk, der Austausch von Eltern für Eltern, startet dieses Jahr online am 2. Februar und bietet interessierten Erziehenden Anregungen und Tipps zu Themen wie Medienkonsum und gesundes Aufwachsen in der Familie.

Das Projekt richtet sich an Eltern mit Kindern bis 14 Jahren, die im Umgang mit Fernsehen, Computerspielen, Internet, Handy und Smartphones Impulse suchen, für eine bewusste Konsumerziehung sensibilisiert werden und somit gestärkt in ihren Erziehungsalltag gehen möchten. Die Gesprächsrunden für Eltern werden von den Müttern oder Vätern selbst moderiert zu den Themen Medien, Konsum, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in der Familie.

In diesem Jahr finden die Treffen, vorerst online, einmal pro Woche statt. Die ersten Termine stehen bereits fest: 2. Februar Medienkonsum mit Andy Roller, 9. Februar gesundes Aufwachsen in der Familie mit Christina Gößwein, 16. Februar Medien und Konsum mit Franziska Glöckner, 23. Februar Suchtprävention mit Angela Ringlein – jeweils 20.30 bis 21.30 Uhr.

Anmeldungen unter [a.zimmermann@nuernberger-land.de](mailto:a.zimmermann@nuernberger-land.de) oder 09123/950-6057.

## WORKSHOP FÜR ELTERN

### Pubertät in Zeiten der Pandemie

**NÜRNBERGER LAND.** Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe zum 40. Geburtstag der Erziehungs- und Jugendberatung Nürnberger Land bieten die Psychologin Lisa Hoffmann und die Sozialpädagogin Kirsten Dürsch ab 24. Februar einen Online-Elternworkshop mit dem Thema „Pubertät in Zeiten von Corona“ an.

„Pubertät ist eine Phase, in der sich Jugendliche normalerweise bewusst von Erwachsenen abgrenzen“, so Lisa Hoffmann. Dazu gehören der Wechsel von Schule in den Beruf, die Ablösung von den Eltern, die erste Partnerschaft und das Austesten von Grenzen mit Gleichaltrigen. „Das kann nicht eins zu eins in die Onlinewelt übertragen werden“, so Kirsten Dürsch, und mache diese Pandemiezeit für junge Menschen noch schwieriger als für Erwachsene.

„Normalerweise nimmt der Einfluss der Eltern in dieser Phase ab, aber jetzt verbringen Jugendliche und Eltern die meiste Zeit zu Hause, oft auf engem Raum.“ Es bleibe wenig Spielraum für die Entwicklung von Eigenständigkeit. Pubertät ist immer eine herausfordernde Zeit für Familien, doch jetzt sei es noch schwieriger.

Ziel der Reihe ist es, das Verständnis von Eltern für ihre Jugendlichen zu fördern, den Eltern eine Möglichkeit zum Austausch zu bieten und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für die aktuellen Probleme zu entwickeln. Theoretischer Input wechselt sich ab mit Aufgaben zur Einzel- oder Gruppenarbeit und Diskussionsrunden.

#### INFO UND ANMELDUNG

Der Kurs findet via Zoom am 24. Februar, 3. und 10. März jeweils von 16.30 bis 18 Uhr statt. Anmeldung unter Telefon 09123/13838 oder per E-Mail an [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de). Die Teilnahme ist kostenlos, maximale Teilnehmerzahl sind zehn „Bildschirme“.

# Seit 40 Jahren für Familien da

Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land feiert Geburtstag – Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichen Themen geplant

**HERSBRUCK** – Seit 40 Jahren gibt es die ökumenische Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis Nürnberger Land unter Trägerschaft des Diakonischen Werkes Altdorf-Hersbruck-Neumarkt und der Caritas Nürnberger Land mit Ilerweile. Zeit für einen Rückblick und einige Jubiläums-Veranstaltungen.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Beratungsstelle mit ihren Standorten in Lauf, Altdorf und Hersbruck den Belangen von Eltern, Familien, Alleinerziehenden und Jugendlichen im gesamten Landkreis Nürnberger Land angenommen. Auch zur Feier des 40. Geburtstags steht die Zielgruppe, also Familien und Eltern, im Mittelpunkt einer ganzjährigen Vortrags- und Veranstaltungsreihe, die angepasst an die aktuelle Pandemienentwicklung auch virtuell stattfinden wird, heißt es in einer Pressemitteilung.

Bereits seit 2014 leitet Diplompsychologin Ulrike Frings die Beratungsstelle. Besonders begeistert sie dabei die Zusammenarbeit in ihrem lebendigen Team, in das sich jeder mit viel Kreativität, Leidenschaft und Tatendrang einbringe. Auch die Vernetzung mit den unterschiedlichen Koopera-



Ulrike Frings leitet seit 2014 die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land. Foto: I. Lederer

Eine wichtige Zielgruppe seien in den vergangenen Jahren Eltern mit psychischen Auffälligkeiten geworden, deren Kinderfrüherkaum im Fokus des Hilfesystems standen.

Aktuell stellt die Corona-Pandemie auch die Beratungsstelle vor neue Herausforderungen. Das Team geht deshalb neue Wege, um Beratung in Pandemiezeiten und auch im Lockdown anzubieten.

den. „Wir reagieren flexibel auf sich verändernde gesellschaftliche Anforderungen“, so Frings. So habe zum Beispiel das Thema Medien-nutzung und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen immer mehr an Präsenz gewonnen. Geplant ist auch, 2021 das sogenannte Fred-Projekt (Frühintervention bei erstauftälligen Drogenkonsumenten) neu zur Prävention für jugendliche Erstkonsumenten anzubieten.

## Wunsch nach mehr Raum

Für die nächsten 40 Jahre wünscht sich Frings: „Mehr Räume und mehr Personal, um all den Ratsuchenden gerecht zu werden und weiterhin so gute Bedingungen, was die Netzwerkarbeit betrifft. Vor allem aber wünsche und hoffe ich, dass die Eltern und Familien des Landkreises uns weiterhin in so hohem Maße ihr Vertrauen schenken, dass auch in den nächsten Jahrzehnten eine so hervorragende Zusammenarbeit möglich sein wird.“

Themen der Jubiläums-Veranstaltungsreihe 2021, die Ende Februar beginnt, werden unter anderem Pubertät, Mediennutzung im Kita- und Grundschulalter, ADHS, Wut und Trotz, Trennung/Scheidung sein.



Die Pubertät ist per se keine einfache Zeit. Doch die Pandemie verschärft die Situation. Foto: Rawpixel/stock.adobe.com

## Pubertät<sup>2</sup>

Die Erziehungs- und Jugendberatung bietet einen **ONLINEWORKSHOP** für Eltern an.

**NÜRNBERGER LAND.** Psychologin Lisa Hoffmann und Sozialpädagogin Kirsten Dürsch bieten für die ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatung einen Workshop zum Thema „Pubertät in Zeiten von Corona“ an.

„Pubertät ist eine Phase, in der sich Jugendliche normalerweise bewusst von Erwachsenen abgrenzen“, sagt Lisa Hoffmann. Dazu gehörten der Wechsel von Schule in den Beruf, Ablösung von den Eltern, erste Partnerschaft und Grenzen austesten mit Gleichaltrigen. „Das kann nicht Eins zu Eins in die Onlinewelt übertragen

werden“, meint Kirsten Dürsch, und es mache diese Pandemiezeit für junge Menschen noch schwieriger als für Erwachsene.

„Normalerweise nimmt der Einfluss der Eltern in dieser Phase ab und jetzt verbringen Jugendliche und Eltern die meiste Zeit zu Hause, oft auf engem Raum.“ Es bleibe wenig Spielraum für die Entwicklung von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Ziel der Veranstaltungsreihe ist, das Verständnis von Eltern für ihre Jugendlichen zu fördern, den Eltern eine Möglichkeit zum Austausch un-

tereinander zu bieten und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, mit den aktuellen Problemen umzugehen.

Themen der Workshops sind „Verhandeln und Grenzen setzen“, Mediennutzung und „Substanzmissbrauch im Jugendalter“ sowie die aktuelle Situation. Der Kurs findet via Zoom statt, jeweils mittwochs, am 24. Februar, 3. und 10. März, von 16.30 bis 18 Uhr. Anmelden kann man sich unter Telefon 09123/13838 und per E-Mail an eb@diakonie-ahn.de. Die Teilnahme ist kostenlos. 

VIP-Zeitung 17.2.2021

## Pubertät in Zeiten von Corona – Ein Angebot für Eltern



Foto: U. Frings

**L**AUF – Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe zum 40. Geburtstag der ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatung Nürnberger Land bieten die Psychologin Lisa Hoffmann (im Bild links) und die Sozialpädagogin Kirsten Dürsch (rechts) ab 24. Februar einen Online-Elternworkshop mit dem Thema „Pubertät in Zeiten von Corona“ an.

„Pubertät ist eine Phase, in der sich Jugendliche normalerweise bewusst von Erwachsenen abgrenzen“, so

Hoffmann. Dazu gehöre der Wechsel von Schule in den Beruf, Ablösung von den Eltern, erste Partnerschaft und Grenzen austesten mit Gleichaltrigen. „Das kann nicht eins zu eins in die Onlinewelt übertragen werden“, so Kirsten Dürsch, und mache diese Pandemiezeit für junge Menschen noch schwieriger als für Erwachsene.

„Normalerweise nimmt der Einfluss der Eltern in dieser Phase ab, und jetzt verbringen Jugendliche und Eltern

die meiste Zeit zuhause, oft auf engem Raum.“ Es bleibe wenig Spielraum für die Entwicklung von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Pubertät ist immer eine herausfordernde Zeit für Familien, doch in diesen Zeiten sei es noch schwieriger. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, das Verständnis von Eltern für die Jugendlichen zu fördern, den Eltern eine Möglichkeit zum Austausch untereinander zu bieten und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, mit den aktuellen Problemen

umzugehen. Der Elternworkshop ist so konzipiert, dass sich theoretischer Input abwechselt mit Aufgaben zur Einzel- oder Gruppenarbeit und Diskussionsrunden.

Themenschwerpunkte der drei Workshops sind: „Verhandeln und Grenzen setzen“, „Mediennutzung“ und „Substanzmissbrauch im Jugendalter“ und die aktuelle Situation. So sei beispielsweise die Mediennutzung auch durch „Homeschooling“, private Online-Treffen mit Freunden etc. deutlich erhöht. Sollten Themen aufkommen, die innerhalb der Gruppe nicht gelöst werden können, dann besteht auch die Möglichkeit, sie mit L. Hoffmann oder K. Dürsch im Einzelgespräch außerhalb des Workshops zu besprechen. Der Kurs findet via Zoom am 24. Februar sowie 3. und 10. März jeweils von 16.30 bis 18 Uhr statt.

*Anmeldung über die Erziehungs- und Jugendberatung Nürnberger Land: Tel.: 09123/13838, eb@diakonien.de. Die Teilnahme ist kostenlos, die maximale Teilnehmerzahl sind zehn „Bildschirme“ (Mütter, Väter oder Elternpaare).*

# Wichtige Stütze für Familien

**ERZIEHUNGS- UND JUGENDBERATUNGSSTELLE** wird 40 Jahre alt und plant Vortragreihe.

**NÜRNBERGER LAND.** Seit 40 Jahren gibt es die ökumenische Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land unter Trägerschaft des Diakonischen Werkes Altdorf-Hersbruck-Neumarkt eV und der Caritas Nürnberger Land e.V.

In all diesen Jahren hat sie sich mit ihren Standorten in Lauf, Altdorf und Hersbruck wegweisend den Belangen von Eltern, Familien, Alleinerziehenden und Jugendlichen im gesamten Landkreis Nürnberger Land angenommen. Auch zur Feier des 40. Geburtstags steht die Zielgruppe, das heißt Familien und Eltern, im Mittelpunkt einer ganzjährigen Vortrags- und Veranstaltungsreihe, die angepasst an die aktuelle Pandemieentwicklung auch virtuell stattfinden wird.

Bereits seit 2014 leitet Diplom-Psychologin Ulrike Frings mit großem Engagement die Beratungsstelle. Besonders begeistert sie dabei die Zusammenarbeit in ihrem lebendigen Team. Auch die Vernetzung mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern im Landkreis, wie etwa Schulen, Kitas, dem Amt für Familie und Jugend oder dem Familiengericht sei hervorragend, „ein richtig gutes Miteinander“.

## Der Bedarf an Beratung ist hoch

Die Anfragen nach Unterstützung und Beratung befinden sich laut Ulrike Frings seit Jahren kontinuierlich auf einem sehr hohen Niveau. Über die Jahre gab es eine Erweiterung der Themenschwerpunkte von klassischen Erziehungsthemen wie Trotz, familiäre Probleme, Konzentration



Foto: Privat

Seit 2014 leitet Ulrike Frings die Familienberatungsstelle.

um komplexere Herausforderungen wie die Beratungen von „hochstrittigen Paaren“ oder das Angebot des „Begleiteten Umgangs“. Eine wichtige Zielgruppe seien in den letzten Jahren Eltern mit psychischen Auffälligkeiten geworden, deren Kinder früher kaum im Fokus des Hilfesystems waren. „Wir reagieren flexibel auf sich verändernde gesellschaftliche Anforderungen“, so Ulrike Frings.

So habe zum Beispiel das Thema Mediennutzung und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren immer mehr an Präsenz gewonnen. Geplant ist auch, das sogenannte Fred-Projekt (Frühintervention bei ersttauffälligen Drogenkonsumenten) 2021 neu zur Prävention für jugendliche Erstkonsumenten anzubieten. Aktuell stellt die Corona-Pandemie

auch die Beratungsstelle vor neue Herausforderungen.

## Virtuelle Alternativen

Das Team geht jedoch mutig in innovative Wege, um Beratung in Pandemiezeiten und auch im Lockdown umfänglich anzubieten: Zum „blended counseling“ gehören die Videoberatung mit einem datensicheren Tool, Online-Beratung oder auch Präsenzberatung unter strikter Einhaltung von Hygienepflichtlinien.

Bereits jetzt sei laut Ulrike Frings erkennbar, dass gerade die Videoberatung nicht nur eine Notlösung während des Lockdowns darstellt, sondern auch künftig ein zusätzliches Angebot sein kann.

## Mehr Personal wäre gut

Auf die abschließende Frage nach ihren Wünschen für die nächsten 40 Jahre fällt ihr gleich mehreres ein: „Mehr Räume und mehr Personal, um all den Ratsuchenden gerecht zu werden, und weiterhin so gute Bedingungen, was die Netzwerkarbeit betrifft. Vor allem hoffe ich, dass die Eltern und Familien des Landkreises uns weiterhin in so hohem Maße ihr Vertrauen schenken.“

Themen der Jubiläumsveranstaltungsreihe 2021, die Ende Februar beginnt, werden unter anderem Pu-berät, Mediennutzung im Kita- und Grundschulalter, ADHS, Wut und Trotz, Trennung/Scheidung sein.

## KONTAKT

Erziehungs- und Jugendberatung Nürnberger Land, Lauf Tel.: 09123/138 38, Altdorf Tel.: 09187/17 37 eb@diakonie-ahn.de.

Der Bote 19.2.2021

## Geburt in Zeiten von Corona

Online-Workshop für werdende Eltern startet am 25. Februar – Anmeldung läuft

**NÜRNBERGER LAND** – Die Psychologin Sonja Rapp bietet ab 25. Februar im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 40. Geburtstag der ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land einen Online-Workshop mit dem Thema „Eltern werden in Zeiten von Corona“ an. Der Workshop wendet sich an Schwangere und Eltern von Neugeborenen.

Schwangere und Eltern von Neugeborenen stehen vor vielen Fragen und Herausforderungen. Man findet sich in einer völlig neuen Rolle wieder, die Partnerschaft verändert sich, vielleicht sind Geschwister da, die mit in die Veränderung einbezogen werden müssen.

In Corona-Zeiten potenzieren sich oft Unsicherheiten. Rund um die Geburt stellen sich neue Fragen: „Muss ich im Krankenhaus Maske tragen? Darf mein Partner bei der Geburt dabei sein...?“ Dazu kommen Kontakt- und Besuchsbeschränkungen. Das sozia-



Bietet einen Online-Workshop für werdende Eltern an: Psychologin Sonja Rapp. Foto: J. Frings

le Netz ist nicht wie sonst vorhanden. Wo kann ich trotzdem Unterstützung und Hilfe finden, mich austauschen und Kraft tanken?

Diese und viele andere Fragen werden in dem Workshop aufge-

griffen. „Wir starten mit einem theoretischen Input“, sagt Sonja Rapp, „und tauschen uns danach aus.“ Themenschwerpunkte der zwei Workshops sind: „Vorfreude/Herausforderung“ und „Intuitives Elternverhalten“. Dazu Rapp: „Gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen findet wenig Austausch zwischen Eltern statt, googeln bei Herausforderungen und Fragen führt meist zu mehr Verunsicherung. Eltern verfügen über intuitive Elternkompetenzen, die sich von Beginn an in einem feinfühligem Elternverhalten zeigen. Diese zu entdecken oder wiederzuentdecken, daran wollen wir in diesem Workshop arbeiten.“

Der Kurs findet via Zoom am 25. Februar, 4. und 10. März jeweils von 18.30 bis 20 Uhr statt. Anmeldung über die Erziehungs- und Jugendberatung Nürnberger Land (Tel. 09123/13838, E-Mail: [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de)). Die Teilnahme ist kostenlos, die maximale Teilnehmerzahl sind 6 „Bildschirme“ (Schwangere, Mütter, Väter oder Elternpaare von Neugeborenen).

Pegnitzzeitung 23.2.2021

## Eltern werden in Corona-Zeiten

Psychologin Sonja Rapp bietet ab Donnerstag einen **ONLINE-WORKSHOP** zu Fragen rund um die Geburt und die Zeit danach.

**NÜRNBERGER LAND.** Die Psychologin Sonja Rapp bietet ab Donnerstag, 25. Februar, im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 40. Geburtstag der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Nürnberger Land einen Online-Workshop mit dem Thema „Eltern werden in Zeiten von Corona“ an. Der Kurs wendet sich an Schwangere und Eltern von Neugeborenen.

Schwangere und Eltern von Neugeborenen stehen vor vielen Fragen und Herausforderungen.

Man findet sich in einer völlig neuen Rolle wieder, die Partnerschaft verändert sich, vielleicht sind Geschwister da. In Coronazeiten potenzieren sich oft Unsicherheiten.

Rund um die Geburt stellen sich neue Fragen: „Muss ich im Krankenhaus Maske tragen? Darf mein Partner bei der Geburt dabei sein...?“ Dazu kommen Kontakt- und Besuchsbeschränkungen. Das soziale Netz ist nicht wie sonst vorhanden. Wo kann ich trotzdem Unterstützung

finden, mich austauschen und Kraft tanken?

Diese und viele andere Fragen werden im Workshop aufgegriffen. Themenschwerpunkte sind zum Beispiel: „Vorfreude/Herausforderung“ und „Intuitives Elternverhalten“.

Dazu Psychologin Sonja Rapp: „Gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen findet wenig Austausch zwischen Eltern statt, googeln führt meist zu mehr Verunsicherung. Eltern verfügen über intuitive Kom-

petenzen. Diese zu entdecken, daran wollen wir in diesem Workshop arbeiten.“

### ANMELDUNG

Der Kurs findet Online mittels des Videoprogramms Zoom am 25. Februar, 4. und 10. März jeweils von 18.30 bis 20 Uhr statt. Anmeldung über die Erziehungs- und Jugendberatung, Telefon 09123/13838, oder per E-Mail an [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de). Die Teilnahme ist kostenlos, die maximale Teilnehmerzahl sind sechs „Bildschirme“.

Freitag, 19. März 2021 **6**

## KURS FÜR ELTERN

### „Hilfe, mein Kind ist ein Pubertier“

**NÜRNBERGER LAND.** „Das Pubertier“, so hieß ein Bestseller und Kinofilm. „Hilfe mein Kind ist in der Pubertät“, so heißt ein Onlinekurs mit Psychologin Maria Klement und Sozialpädagoge Rico Günther im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 40. Jubiläum der Ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatungsstelle.

„Wir haben sechs Themenabende, die aus fachlichen Inputs von uns, Übungen und gegenseitigem Austausch bestehen“, so Günther. „Wir beschäftigen uns mit brennenden Themen wie Grenzen setzen und gelingender Kommunikation“, ergänzt Klement. Beim Thema „Gefahren im Netz“ ist ein Mitarbeiter der Polizei dabei und klärt auf. Der Workshop richtet sich an Mütter, Väter, Eltern, deren Kinder zwischen elf und 16 Jahre alt sind.

**TERMINE**

Termine sind jeweils Donnerstag am 15.4., 22.4., 29.4., 6.5., 11.5. (Dienstag) und 20.5. von 16.30 bis 18 Uhr. Anmeldung über Telefon 09123/13838 oder E-Mail an eb@diakonie-ahn.de.

HZ  
18.3.  
2021

## Achtung, Pubertät

**HERSBRUCKER SCHWEIZ** – „Das Pubertier“, so hieß vor einiger Zeit ein Bestseller und Kinofilm. Im echten Leben ist diese Zeit nicht immer so unterhaltsam, sondern für alle in der Familie oft anstrengend. „Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät“ lautet daher ein Onlinekurs mit Diplom-Psychologin Maria Klement und Diplom-Sozialpädagoge Rico Günther.

„Wir haben sechs Themenabende, die aus fachlichen Inputs von uns, Übungen und gegenseitigem Austausch bestehen“, so Günther. „Wir beschäftigen uns mit brennenden Themen, wie Grenzen setzen, gelingende Kommunikation und was passiert eigentlich im Gehirn in der Pubertät“, ergänzt Klement. Beim Thema „Gefahren im Netz“ werde ein Mitarbeiter der Polizei mit dabei sein.

*Der Workshop richtet sich an Eltern, deren Kinder zwischen elf und 16 Jahre alt sind. Teilnehmen können acht Bildschirme. Los geht es ab 15. April meist donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr. Anmeldung unter 09123/13838, 09187/1737 oder eb@diakonie-ahn.de.*

## Familien online stärken

**WORKSHOP-REIHE** für Eltern und Großeltern startet im April.

**NÜRNBERGER LAND.** Vom 12. April bis zum 6. Mai bietet das Landratsamt Nürnberger Land für Eltern und Großeltern mehrere kostenlose Online-Workshops an. Diese geben Anregungen und Informationen rund um das Familienleben. Unter dem Motto „Familie ist bunt“ richtet sich das Angebot dabei explizit an alle Familienformen.

Ein breites Spektrum an Themen erwartet die Eltern. Die Online-Workshops wurden von einer Vielzahl an Mitwirkenden vorbereitet: Von der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten und der Leiterin des Bündnisses für Familie/Kreisentwicklung vom Landratsamt Nürnberger Land, dem Evang. Familienhaus, der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle von Diakonie und Caritas, der Koki und dem Mehrgenerationenhaus, den Schwangerenberatungsstellen des Landratsamtes, der Caritas und Donum Vitae und den Treffpunkten für Alleinerziehende aus Feucht und Lauf.

Die Reihe startet am 12. April von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr mit dem Sozialpädagogen Rico Günther von der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle mit dem Thema „Wenn zwei sich trennen – eine Kinderwelt verändert sich“. Anknüpfend an dieses Thema gibt Rechtsanwalt Dr. Marc Mittel am 15. April, von 20.30 bis 21.30 Uhr, Auskunft über rechtliche Fragestellungen zum Wechselmo-

dell bei der Kinderbetreuung nach einer Trennung. „Gelingfaktoren für getrennt lebende Eltern“ ist das Thema von Lukas Trägner, dem Sachbereichsleiter Jugendamt und Sozialpädagogen und Familientherapeuten vom Landratsamt Nürnberger Land. Er informiert Interessierte am 29. April von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

Am 20. April, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, referiert Familientherapeutin Martina Wölfel-Ternes zum Thema „Stress abbauen und die Liebe bewahren – wie Paare ihre Beziehung stärken können“. Psychologin Sonja Rapp von der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle wendet sich am 22. April, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, mit „Autonomie fördern und Grenzen setzen“ an Eltern von Kindern bis drei Jahren. Sie berät Eltern, wie diese ihre Kinder in der wichtigen Entwicklungsphase begleiten und stärken können.

Elke Spruck, Lehrerin für Kinderkrankenpflege, hält am 6. Mai, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, einen Schnuppervortrag für alle Interessierten, die einen kleinen Einblick in das große Thema „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ erhalten möchten.

Die Anmeldung ist über die Website des Landratsamtes [bff.nuernberger-land.de](http://bff.nuernberger-land.de) unter „Online Angebote für Eltern“ möglich. Die Teilnahmezahl ist begrenzt. Rückfragen sind möglich unter 09123/950-6055  
09123/950-6057. LRA

SEITE 2 WiP-AKTUELL

## Hilfe – mein Kind ist in der Pubertät



Fotos: privat

Online-Pubertätskurs Pubertät“, ergänzt Klement. men können maximal acht mit Diplom-Psycho- Beim Thema „Gefahren im Bildschirm- netz“ werde ein Mitarbeiter und Diplom-Sozial- der Polizei mit dabei sein und Termine sind: 15., 22. und 29. pädagoge Rico Gün- aufklären. „Wir gehen auf April sowie 6., 11. und 20. ther (s. Fotos) im Rah- schwierige Erziehungssitua- Mai jeweils von 16.30 bis 18. men der Veranstal- tionen ein, zeigen dazu auch Uhr. Anmeldung über: tungsreihe zum 40- Filme“, erklärt Günther und 09123/13838 (Lauf) oder jährigen Jubiläum der Klement fährt fort: „Die Pan- 09187/1737 (Altdorf) bzw. ökumenischen Erzie- demie bringt zusätzliche eb@diakonie-ahn.de. hungs- und Jugendbe- Herausforderungen mit ratungsstelle im sich. Die Motivation der Landkreis Nürnberger Kinder am „Home- Land. schooling“ lässt nach, es tauchen vermehrt The- men wie Ängste, Ein- samkeit, ein steigender Medienkonsum oder Alkohol auf“.

„Wir haben sechs Themen- abende, die aus fachlichen Inputs von uns, Übungen und gegenseitigem Austausch bestehen“, so Günther. „Wir beschäftigen uns mit brennenden Themen, wie Gren- zen setzen, gelingende Kom- munikation und was passiert eigentlich im Gehirn in der

Der Workshop richtet sich an Mütter, Väter, Eltern, deren Kinder zwischen 11 und 16 Jahre alt sind. Teilneh-



## Familie ist bunt

Workshops für Alleinerziehende bis Patchworkfamilien

**NÜRNBERGER LAND (Ira) – Vom 12. April bis 6. Mai bietet das Landratsamt Nürnberger Land für Familien im Landkreis mehrere Online-Workshops an. Die kostenlosen Termine geben Anregungen und Infos rund ums Familienleben. Unter dem Motto „Familie ist bunt“ richtet sich das Angebot explizit an alle Formen.**

Das breite Spektrum an Themen wurde von einer Vielzahl an Mitwirkenden vorbereitet: Von der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten und der Leiterin des Bündnisses für Familie/Kreisentwicklung vom Landratsamt, dem evangelischen Familienhaus, der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle von Diakonie und Caritas, der Koki und dem Mehrgenerationenhaus, den Schwangerenberatungsstellen des Landratsamtes, der Caritas und Donum Vitae und den Treffpunkten für Alleinerziehende aus Feucht und Lauf.

Die Workshop-Reihe startet am 12. April (immer von 20.30 bis 21.30 Uhr) mit dem Sozialpädagogen Rico Günther von der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle mit dem Thema „Wenn zwei sich trennen – eine Kinderwelt verändert sich“. Anknüpfend gibt Rechtsanwalt Marc Mitzel am 15. April um 20.30 Auskunft über rechtliche Fragestellungen zum Wechselmodell bei der Kinderbetreuung nach einer Trennung.

„Gelingfaktoren für getrennt lebende Eltern“ ist das Thema von Lukas Trägner, dem Sachbereichsleiter Jugendamt sowie Sozialpädagoge und Familientherapeut vom Landratsamt. Er informiert am 29. April. Am 20. April referiert Familientherapeutin Martina Wölfel-Ternes zum Thema „Stress abbauen und die Liebe bewahren – wie Paare ihre Beziehung stärken können“.

Psychologin Sonja Rapp von der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle wendet sich am 22. April mit „Autonomie fördern und Grenzen setzen“ an Eltern von Kindern bis drei Jahren. Elke Spruck, Lehrerin für Kinderkrankenpflege, hält am 6. Mai einen Schnuppervortrag für alle Interessierten, die einen kleinen Einblick in „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ erhalten möchten.

*Die Anmeldung ist über die Website des Landratsamtes [bff.nuernberger-land.de](http://bff.nuernberger-land.de) unter „Online Angebote für Eltern“ möglich. Die Teilnahmezahl ist begrenzt. Für Rückfragen: Anja Wirkner, Tel. 09123/950-6055, oder Annette Zimmermann, Telefon 09123/950-6057.*

Hersbrucker Zeitung 9.4.2021

## Scheidung – und jetzt?

HERSBRUCK – Trennung und Scheidung sind einschneidende Erlebnisse, die mit einem Wechselbad der Emotionen einhergehen. Fast immer kommt es zu Gefühlen von Unsicherheit über die eigene Zukunftsperspektive und die der Kinder, unter den aktuellen Corona Pandemiebedingungen verstärkt sich dies umso mehr. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 40-jährigen Jubiläum der ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land bieten daher Sozialpädagogin Kirsten Dürsch (unten) und Psychologin Lisa Hoffmann einen Online-Workshop zu diesem Thema an. „Sehr vielen Paaren mit Kindern fällt es schwer, sich nach einer Trennung weiter unbelastet als Eltern zu begegnen. Normalerweise haben wir auch eine Kindergruppe zum Thema Trennung und Scheidung und eine Trennungs-/Scheidungsgruppe für Mütter und Väter. Wegen der derzeitigen Coronasituation ist dies gerade leider nicht möglich“, so Lisa



Hoffmann. Der angebotene Workshop richtet sich ausschließlich an Erwachsene, die überlegen sich zu trennen oder bereits getrennt sind, und

beschäftigt sich mit den Themen „Wie sage ich es meinem Kind? Was bedeutet Trennung und Scheidung für die Kinder? Welches Betreuungsmodell passt zu unserer Lebenssituation (Residenz, Wechsel, alternative Modelle)?“ Die Referentinnen geben theoretische Inputs, die sich mit Austauschrunden der Teilnehmenden abwechseln werden. Es findet keine Beratung zu finanziellen und rechtlichen Themen statt. Ziel ist es, sich mit den veränderten Lebensumständen auseinanderzusetzen, die Phase besser zu bewältigen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Da die zwei angebotenen Kurstermine aufeinander aufbauen, ist eine Teilnahme an beiden wünschenswert. Der Kurs findet via Zoom am 20. und 27. April jeweils von 16.30 bis 18 Uhr statt. Anmeldung über die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle in Lauf, Tel. 09123/13838, [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de). Die Teilnahme ist kostenlos, maximale Teilnehmerzahl: acht Einzelpersonen. Foto: U.Frings

### WAS KOMMT

#### Wie sage ich es meinem Kind?

NÜRNBERGER LAND. Trennung und Scheidung sind einschneidende Erlebnisse, die mit einem Wechselbad der Emotionen einhergehen – umso mehr unter den derzeitigen Pandemiebedingungen. Die ökumenische Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis bietet deshalb einen Online-Workshop zu diesem Thema an. Dieser richtet sich ausschließlich an Erwachsene, die überlegen, sich zu trennen oder bereits getrennt sind, und beschäftigt sich mit den Themen „Wie sage ich es meinem Kind? Was bedeutet Trennung und Scheidung für die Kinder? Welches Betreuungsmodell passt zu unserer Lebenssituation?“ Sozialpädagogin Kirsten Dürsch und Psychologin Lisa Hoffmann geben

theoretische Inputs, die sich mit Austauschrunden der Teilnehmer abwechseln werden. Es findet keine Beratung zu finanziellen und rechtlichen Themen statt. Der Kurs findet via Zoom am Dienstag, 20. und 27. April, jeweils von 16.30 bis 18 Uhr statt. Anmelden kann man sich unter Telefon 09123/13838 oder per E-Mail an [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de). Die Teilnahme ist kostenlos.

#### Nur den Humor nicht verlieren

NÜRNBERGER LAND. Egal ob Lockdown, Krankheit, Verluste oder Kündigung des Arbeitsplatzes, jeder Mensch erlebt ganz individuelle Krisen, jeder hat durch seine Vorgeschichte und unterschiedliche Ressourcen, Mittel und Freunde ganz eigene Startbedingungen. In dem Online-Workshop

Mittwoch, 14. April 2021 5

## ONLINE-SEMINAR

### Was hilft Kindern, wenn sich die Eltern trennen?

**NÜRNBERGER LAND.** Trennung und Scheidung sind einschneidende Erlebnisse, die mit einem Wechselbad der Emotionen einhergehen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 40-jährigen Bestehen der ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land bieten Sozialpädagogin Kirsten Dürsch und Psychologin Lisa Hoffmann einen Online-Workshop zu diesem Thema an.

„Das Thema Trennung und Scheidung nimmt bei uns einen großen Teil der Arbeit ein“, erklärt Lisa Hoffmann. „Sehr vielen Paaren mit Kindern fällt es schwer, sich nach einer Trennung weiter unbelastet als Eltern zu begegnen.“ Der jetzt angebotene Workshop richtet sich ausschließlich an Erwachsene, die überlegen, sich zu trennen oder bereits getrennt sind, und beschäftigt sich mit den Themen „Wie sage ich es meinem Kind? Was bedeutet Trennung und Scheidung für die Kinder? Welches Betreuungsmodell passt zu unserer Lebenssituation?“

Die Referentinnen geben theoretische Inputs, die sich mit Austauschrunden der Teilnehmer abwechseln. Es findet keine Beratung zu finanziellen und rechtlichen Themen statt. Ziel dieses Online-Angebots ist es, diese besondere Lebensphase besser zu bewältigen und sich mit anderen auszutauschen, um mehr Klarheit darüber zu erlangen, welches elterliche Verhalten für die Kinder in der Trennungsphase hilfreich ist.

Da die zwei Termine aufeinander aufbauen, ist eine Teilnahme an beiden wünschenswert. Der Kurs findet via Zoom am 20. und 27. April jeweils von 16.30 bis 18 Uhr statt. Anmeldung über die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle in Lauf, Telefon: 09123/13838, eb@diakonie-ahn.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

VIP Zeitung 14.04. 2021

## Hilfe bei Trennung



Foto: U. Frings

**L**AUF – Trennung und Scheidung sind einschneidende Erlebnisse, die mit einem Wechselbad der Emotionen einhergehen. Fast immer kommt es zu Gefühlen von Unsicherheit über die eigene Zukunftsperspektive und die der Kinder, unter den aktuellen Corona Pandemiebedingungen verstärkt sich dies umso mehr.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 40-jährigen Jubiläum der ökumenischen Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land bieten daher Sozialpädagogin Kirsten Dürsch (im Bild unten) und Psychologin Lisa Hoffmann (im Bild oben) einen Online-Workshop zu diesem Thema an.

„Das Thema Trennung und Scheidung nimmt bei uns immer einen großen Teil der Arbeit ein“, erklärt Lisa Hoffmann.

„Sehr vielen Paaren mit Kindern fällt es schwer, sich nach einer Trennung weiter unbelastet als Eltern zu begegnen. Normalerweise haben wir auch eine Kindergruppe zum Thema Trennung und Scheidung und eine Trennungs-/Scheidungsgruppe für Mütter und Väter. We-

gen der derzeitigen Corona-situation ist dies gerade leider nicht möglich.“ Der jetzt angebotene Workshop richtet sich ausschließlich an Erwachsene, die überlegen sich zu trennen oder bereits getrennt sind und beschäftigt sich mit den Themen „Wie sage ich es meinem Kind? Was bedeutet Trennung und Scheidung für die Kinder? Welches Betreuungsmodell passt zu unserer Lebenssituation?“

Die Referentinnen geben theoretische Inputs, die sich mit Austauschrunden der Teilnehmenden abwechseln werden. Es findet keine Beratung zu finanziellen und rechtlichen Themen statt.

Ziel dieses Online-Angebots ist es, sich mit den veränderten Lebensumständen auseinanderzusetzen, diese Phase besser zu bewältigen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, um

mehr Klarheit darüber zu erlangen, welches elterliche Verhalten für die Kinder in der Trennungsphase und darüber hinaus unterstützend und hilfreich ist.

*Da die zwei Termine aufeinander aufbauen, ist eine Teilnahme an beiden wünschenswert. Der Kurs findet via Zoom am 20. und 27. April jeweils von 16.30 bis 18 Uhr statt. Anmeldung über die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle in Lauf, Tel. 09123/13838 oder eb@diakonie-ahn.de. Die Teilnahme ist kostenlos, maximal teilnehmen können acht „Bildschirme“ (Einzelpersonen).*

HZ 1. Oktober 2021

## Im langen Dienst am Menschen



**NÜRNBERGER LAND** – Nach zwei Jahren Corona-Pause feierte die Caritas wieder ihr Betriebsfest. Immerhin rund 150 Mitarbeitende nahmen teil und freuten sich über Begegnun-

gen und Gespräche. In der gemeinsamen Andacht wurde die Verflechtung und wechselseitige Abhängigkeit der Menschen bei der Caritas, aber auch in der Gesellschaft deutlich.

Wohl und Wehe des Einzelnen können nicht losgelöst vom Rest gedacht werden. **Wolfgang Würker**, **Michael Groß** und **Michael Schubert** ehrten 24 Mitarbeitende für ihre

langjährige Betriebszugehörigkeit, darunter **Christiane Dittmar** und **Rainer Dorst** (beide Carisma-Inklusionsbetrieb), **Yvonne Schuhmann-Bloß** (Ambulant Begleitetes Wohnen für psychisch kranke Menschen, Kur- und Erholungsvermittlung), **Sabine Schünemann** (Don-Bosco-Haus) und **Ingrid Weißfloch** (Leitung Sozialstation und Tagespflege Röthenbach, Bereichsleiterin Pflege) für 25 Jahre und **Martina Neunsinger** (Erziehungs- und Jugendberatungsstelle) und **Michael Schubert** (Leiter Don-Bosco-Haus, Bereichsleiter Psychiatrie, Geschäftsführer und Vorsitzender) für 30 Jahre Mitarbeit bei der Caritas Nürnberger Land. Würker, Groß und Schubert bedankten sich bei den Anwesenden für ihre große Einsatzbereitschaft und ihren langjährigen Dienst am Menschen. Foto: Caritas

Fr. 15.10.2021 PL

## Online-Workshops für Familien

Tipps für **PAARE, ALLEINERZIEHENDE UND WERDENDE ELTERN** ab. 10. November

**NÜRNBERGER LAND** - Das Landratsamt Nürnberger Land lädt alle Eltern und Großeltern zu Online-Workshops für Familien im Landkreis ein. Die Workshop-Reihe findet vom 10. November bis 1. Dezember statt. Die kostenlosen Workshops geben Anregungen und Informationen rund um das Familienleben. Das Angebot richtet sich an alle Familienformen von Alleinerziehenden bis Patchworkfamilien.

Am 10. November, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, startet Familientherapeutin Martina Wölfel-Ternes zum Thema „Stress abbauen und die Liebe bewahren – wie Paare ihre Bezie-

hung stärken können“.

Am 15. November, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, wird Sozialpädagogin Rico Günther von der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle zum Thema „Wenn zwei sich trennen – eine Kinderwelt verändert sich“ referieren.

„Selbstfürsorge für Alleinerziehende mit Atem- und Körperübungen“ ist das Thema von Katrin Mack, Religionspädagogin von der Evangelischen Fachstelle Alleinerziehende am 24. November, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

Psychologin Sonja Rapp von der Erziehungs- und Jugendberatungs-

stelle gibt am 1. Dezember, 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, werdenden Eltern und Eltern von Kleinkindern bis zehn Monate Einblicke in „Was mein Baby mir sagen will – Intuitiver Umgang mit kindlichen Feinzeichen des Säuglings“.

Vorbereitet wurden die Workshops von der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten und der Leiterin des Bündnisses für Familie/Kreisentwicklung vom Landratsamt Nürnberger Land, dem Evangelischen Familienhaus, der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle von Diakonie und Caritas, der Koki und dem Mehrgenerationenhaus,

den Schwangerenberatungsstellen des Landratsamtes, der Caritas und Donum Vitae und den Treffpunkten für Alleinerziehende aus Lauf.

Die Anmeldung ist über die Webseite [landkreis.nuernberger-land.de](http://landkreis.nuernberger-land.de) unter „Bündnis für Familie“ und „Online-Angebote für Eltern“ möglich. Die Teilnahmezahl ist begrenzt. Für Rückfragen stehen die Gleichstellungs- und Familienbeauftragte des Landkreises Anja Wirkner unter 09123/950 6055 oder die Leiterin Bündnis für Familie/Kreisentwicklung Annette Zimmermann unter 09123/950 6057 zur Verfügung.

LRA

## Kinder in der Trotzphase

LAUF – Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle finden im November weitere Workshops statt.

Am 3. November von 19.30 bis 21 Uhr lautet das Thema „Autonomie fördern und Grenzen setzen – Kinder in der Trotzphase“. Der Workshop soll in Präsenz stattfinden (unter Voraussetzung der 3G-Regel). Die Referentinnen Sonja Rapp (Psychologin M.Sc.) und Xenia Kroker (Dipl.-Sozialpädagogin) laden in die Erziehungsberatungsstelle in der Weigmannstraße 53 in Lauf ein. Es können bis zu acht Personen teilnehmen. Ziel ist es, über entwicklungspsychologische Grundlagen dieser Lebensphase zu informieren und über Erfahrungen der Eltern gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

### Umgang mit Frust

In dieser Lebensphase entdecken die Kinder ganz individuell, wer sie sind, was sie können und wo ihre Grenzen sind. Dies führt häufig zu Frust und Wut. Der Umgang mit diesen wichtigen Emotionen ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Dazu brauchen die Kinder einen verlässlichen Rahmen, der ihnen Sicherheit gibt. Hilfreich dafür sind unter anderem Rituale und feste Strukturen. Dies kann auch bedeuten, dass Vorstellungen von Erziehungsverhalten hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden müssen.

Anmeldung bis 28. Oktober unter Tel.: 09123/13838 oder per E-Mail an [eb@diakonie-ahn.de](mailto:eb@diakonie-ahn.de).

20.10.2021

## Am 18. Oktober 1991 schrieb die Pegnitz-Zeitung: Zehn Jahre Familien geholfen

„Manchmal ärgere ich mich so über die Kinder, dass ich einfach nicht mehr weiter weiß.“ „Als Alleinerziehende fühle ich mich überfordert“. „Während der Proben in der der Schule kann ich vor lauter Angst nicht mehr nachdenken“.

Mit diesen und vielen anderen Problemen wenden sich seit zehn Jahren Erwachsene, Jugendliche und Kinder an die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle in Lauf. Anlässlich einer

Feier zu diesem 10. Geburtstag begrüßten die derzeitige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Gertrud Kienlein, und das Team der Beratungsstelle Vertreter des Bezirks- und Kreistags sowie der Dekanate beider Konfessionen. „Ende 1980 entschieden sich die Vertreter des Diakonischen Werks Altdorf – Hersbruck – Neumarkt e.V. und des Caritasverbandes im Landkreis Nürnberger

Land, gemeinsam eine Erziehungsberatungsstelle zu betreiben“, so Werner He-

ger, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, zur Entstehung der ökumenischen Arbeitsgemein-

schaft. Im darauffolgenden Jahr wurde die Finanzierung sichergestellt, Räume angemietet und die ersten Mitarbeiter eingestellt: drei Psychologen, zwei Sozialpädagogen, zwei Schreibkräfte.

**Vor 30 Jahren**

**PZ-ARCHIV**



## WAS KOMMT

### Workshop ADHS

**NÜRNBERGER LAND** - In der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle in der Weigmannstraße 53 in Lauf findet am 24. November von 19.30 bis 21 Uhr ein Gesprächsabend für Eltern zum Thema „ADHS – Aufmerksamkeitsdefizit (Hyperaktivität) Syndrom“ statt. Die Psychologin Sonja Rapp und die Sozialpädagogin Kirsten Dürsch werden das Krankheitsbild vorstellen und über Diagnosekriterien informieren. Schwerpunkt ist die Gestaltung des (Familien-)Alltags mit Kindern, die

von ADHS betroffen sind. Anhand praktischer Beispiele soll der Umgang mit konkreten Alltagssituationen und Herausforderungen erörtert sowie offene Fragen beantwortet werden. Dabei ist ausdrücklich der Austausch zwischen den Teilnehmenden erwünscht. Das Alter der Kinder spielt keine Rolle, es sind Eltern eingeladen an diesem Abend teilzunehmen. Es können bis zu acht Personen unter Einhaltung der 3G-Regeln teilnehmen. Eine Anmeldung ist erforderlich, bitte bis 17. November, Telefon 09123/13838 oder eb@diakonie-ahn.de.

VIP Oktober 2021

## Was tun bei Trotzanfällen?

**L**AUF – Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle finden im November weitere Workshops statt.

Am 3. November von 19.30 bis 21 Uhr lautet das Thema „Autonomie fördern und Grenzen setzen – Kinder in der Trotzphase“. Dieser Workshop soll erstmals wieder in Präsenz stattfinden (3G-Regelung). Eingeladen wird von den Referentinnen Sonja Rapp (Psychologin M.Sc.) und Xenia Kroker (Dipl.-Sozialpädagogin) in die Erziehungsberatungsstelle in der Weigmannstraße 53 in Lauf, mit einer Teilnehmerzahl von bis zu acht Personen.

Ziel ist es, über entwicklungspsychologische Grundlagen dieser Lebensphase zu informieren und über Erfahrungen der Eltern gemeinsam ins Gespräch zu kommen. In dieser Lebensphase entdecken die Kinder ganz individuell, wer sie sind, was sie können und wo ihre Grenzen sind. Dies führt häufig zu Frust und Wut.

Der Umgang mit diesen wichtigen Emotionen ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Dazu brauchen die Kinder einen verlässlichen Rahmen, der ihnen Sicherheit gibt. Hilfreich dafür sind unter anderem Rituale und feste Strukturen. Dies kann auch bedeuten, dass Vorstellungen von Erziehungsverhalten hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden müssen.

*Eine Anmeldung ist erforderlich bis Donnerstag, 28. Oktober, unter der Telefonnummer 09123/13838 oder E-Mail an eb@diakonie-ahn.de.*



Foto: ©Volerie Gomer - stock.adobe.com